



21 Jahre

Leporello

9 – 11 | 2023

...wo sich Kultur entfalten kann

15. September bis 14. November

KUNST

Fabel-Wesen

Fantastisches im
Museum Otto Schäfer

BÜHNE

Licht-Blicke

Mainfranken Theater
eröffnet Kleines Haus

MUSIK

Finger-Prints

Algorithmen
für große
Musikstücke

LEBENSART

Leaky Gut

Ein Syndrom, das den
Darm löchrig macht

FLANEUR

Genuss-Zeit

Iphofen lädt zur Kirchweih



Vielfalt der Norm

Knauf-Museum Iphofen zeigt bis 5. November 2023
Baukästen im Laufe der Jahrhunderte

Theater
KulturKlub
HausBar

40 Jahre

Chambinzky

Seit 1983

21.09.23

Ein gemeiner Trick

nach dem Krimi von David Foley

Regie: Cornelia Wagner | KuZu-Kellertheater

05.10.23

Achtsam morden

nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Hermann Drexler | Große Bühne

02.11.23

Venus im Pelz

David Ives' Drehbuchvorlage zu Roman Polanskis gleichnamigen Film

Regie: Kai Christian Moritz | KuZu-Kellertheater

09.11.23

Oliver Twist

nach Charles Dickens

Fassung und Regie: Carsten Steuer | Große Bühne

21.12.23

Der Tatortreiniger

Episoden aus der populären TV-Krimi-Serie von Mizzi Meyer

Regie: Martina Esser | KuZu-Kellertheater

31.12.23

Die Wahrheit über Dinner for One

Komödie von Jan-Ferdinand Haas

Regie: Kai Christian Moritz | Große Bühne

Weitere Infos und Karten auf:

www.chambinzky.com



Inhalt

Schwebende Zukunft

Habt ihr einen Kummer in der Brust
Anfang August*
seht euch einmal bewusst an,
was wir als Kinder übersah.

Da schickt der Löwenzahn
seinen Samen fort in die Luft.
Der ist so leicht wie Duft
und sinnreich rund umgeben
von Faserstrahlen,
zart wie Spinnweben.

Und er reist hoch über euer Dach,
von Winden, schon vom Hauch gepustet.
Wenn einer von euch hustet,
wirkt das auf ihn wie Krach,
Und er entweicht.

Luftglücklich leicht.
wird sich sanft wo in Erde betten.
Und im Nächstjahr steh
dort die fetten, goldigen Rosetten,
Kuhblumen, die wir als Kind übersehn.

Zartheit und Freimut lenken
wieder später deren Samen Fahrt.
Flöge doch unser aller Zukunftsdenken
so frei aus und so zart.

JOACHIM RINGELNATZ (1883-1934)

*(Anmerkung der Redaktion: oder Mitte September)

■ KUNST 4

- 4 Altmeisterlich geschult**
*Kunsthalle Jesuitenkirche zeigt
Figuratives aus der Sammlung von
Fritz P. Mayer*
- 5 Menzel im Fokus**
*Arbeiten zum „Shakespeare-Hype im
19. Jahrhundert“ im Schweinfurter
Museum Georg Schäfer*
- 7 Wissensdurst beflügelte**
*Höllwesen und Fabelvölker im
Museum Otto Schäfer zu Gast*
- 8 Oberndorfer Odyssee**
*Holzschnitte Gustl G. Kirchners im
Aschaffener Schloss Johannisburg
zu sehen*

■ LITERATUR 9

- 9 Literatur live erleben**
*Stadtbücherei Würzburg lädt
ab 9. November zu facettenreichen
Lesungen*

■ BÜHNE 10

- 10 Verwandtschaften leben**
*Die neue Spielzeit im E.T.A. Hoffmann
Theater*
- 11 Reminiszenzen**
*Die neue Spielzeit am Staatstheater
Meiningen 2023/24*
- 12 Licht ins Dunkel bringen**
*Auf eine gute Spielzeit: Das Kleine
Haus wird am 2. Dezember eröffnet!*
- 13 Anleitung zum Überleben**
*Das Theater der Stadt Schwein-
furt startet fulminant in die neue
Theatersaison*
- 14 Zeitlose Parabel**
*Die Theater Werkstatt startet mit
„Empfänger unbekannt“ in die neue
Spielzeit*
- 15 Tanz auf dem Vulkan**
Das Chaminzky feiert 40. Geburtstag

■ MUSIK 17

- 17 Gibt es den musikalischen
Fingerabdruck?**
*Christof Weiß analysiert mittels Algo-
rithmen große Musik-Datenmengen*

- 18 Hilfe durch Spaß**
*Benefizkonzert zugunsten der Station
Regenbogen*

- 19 Der Prophet boxt**
*„Salome“ von Richard Strauss im
Staatstheater Meiningen*

■ LEBENSART 21

- 21 Advents-Schlendern**
*Noch mehr Wein-Erlebnisse beim
Weingut Bürgerspital in Würzburg*
- 22 Nahrung für die Sinne**
*Achtsam genießen: Dinner und
Kochkurse am Benediktushof in
Holzkirchen*
- 23 Wenn der Darm Löcher hat...**
*Ernährungsberaterin Uschi Strohm-
meier über das Leaky Gut-Syndrom*

- 24 Beschwingter Genuss**
*Mit dem neuen Format „Wein und
Musik“ durch den Herbst und Winter
in Dettelbach*

■ FLANEUR 25

- 25 Von Kleinkunst bis Tanz**
*Kulturwochenherbst im Landkreis
Miltenberg begeistert mit kultureller
Vielfalt*
- 26 Schrill & komisch**
*In der Stadthalle Lohr a.M. hat man
mit J.B.O. und Badesalz gut Lachen*
- 27 Von besonderem Reiz**
*Zum Herbst zeigt sich Veitshöchheim
mit zahlreichen Events von seiner
besten Seite*
- 28 Handgemacht**
*Am 23./24. September ist Töpfer-
markt in Sommerhausen*
- 30 Herbstvergnügen**
*Wertheim: zwei Flüsse – eine Region
– tausend Möglichkeiten*
- 31 Alle Jahre wieder...**
*Märchenhafte Wochen für Jung und
Alt in Rothenburg*
- 32 Herbstzeit ist Erntezeit**
*Herbst- und Kelterfest im Kirchen-
museum Mönchsodheim*
- 33 Vielfalt der Norm**
*Knauf-Museum Iphofen zeigt
Baukästen im Laufe der Jahrhunderte*
- 34 Kultur & Kulinarisches**
*Das Weinstädtchen Iphofen feiert
Kirchweih*



Links: Johannes Grützke:
Monument der
Tröstungen, 1971

Rechts: Ulrich Hachulla:
Selbstporträt. Tuchhallen
auf dem Markt von Krakau,
Mischtechnik auf Hartfaser,
1974



Altmeisterlich geschult

Kunsthalle Jesuitenkirche zeigt Figuratives aus der Sammlung von Fritz P. Mayer

Immer wieder sind in der Aschaffener Kunsthalle Jesuitenkirche Werke der Bildkunst aus der ehemaligen DDR zu sehen. Die neueste Ausstellung lockt bis 14. Januar mit dem Motto „Leidenschaftlich figurativ“ zu dem Besuch einer Auswahl von 60 Bildern und Skulpturen aus der umfangreichen Sammlung von Fritz P. Mayer. Sie repräsentieren die so genannte „Leipziger Schule“ der Kunstschaffenden der vormaligen DDR, ihrer Nachfolger und ihres Umkreises und damit den „kritischen Realismus“. Er prägte alle Künstler von Wolfgang Mattheuer über Werner Tübke und Bernhard Heisig, Willi Sitte, Volker Stelzmann bis zu Michael Triegel. Auffällig sind dabei die Qualität ihrer oft altmeisterlich geschulten Malweise und versteckte symbolische Verweise. Ähnliche Positionen vertritt auch der Westberliner Johannes Grützke. Praktisch alle

ausgestellten Bildwerke, ob gemalt oder plastisch, befassen sich kritisch mit Erscheinungsformen der Gegenwart.

Während nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland quasi als „Nachholbedarf“ nach dem Kunst-Rigorismus der Nazizeit das Bestreben vorherrschte, sich frei abstrakt auszudrücken, verfolgte man in der DDR im Zuge des sozialistischen Realismus die Linie des Gegenständlichen, mit Hang zum Expressionismus und Neuer Sachlichkeit.

Wegen der Vorliebe des Sammlers für Mattheuer ist dieser oft vertreten, nicht nur in Gemälden, sondern auch in Plastiken, wie „Verstrickung“, „Sisyphos im Rad“, „Liebendes Paar“ oder bei „Maskenmann/Gesicht zeigen“. Sie belegen, wie der Mensch an äußeren Zwängen leidet. Typisch ist das Gemälde „Seltsamer Zwischenfall“ 1984 mit dem abgestürzten Ikarus, der Symbolfigur für den nach Freiheit strebenden Künstler, und in „Hinter den 7 Bergen“ wird der Traum von Freiheit als ein schönes Märchen manifest. Auf anderen Bildern wird dies als vage Sehnsucht vor der Landschaft des Vogtlands thematisiert.

Der Rückverweis auf historische Vorbilder und die von ihnen übernommene Symbolik findet sich vor allem bei Gemälden Michael Triegels. Er spielt mit der vordergründigen Schönheit der altmeisterlichen Maltechnik und hintergründigen Zitate aus der Kunstgeschichte, die ein solches Äußeres in Frage stellen. Sein „Narziss“ ist ein selbstironisches Bild einer Kunstfigur durch die vielen symbolischen Verweise auf Vergänglichkeit, auch dem Verschwinden religiöser Ge-

fühle wie bei der „Grablegung“ mit dem toten Christus im grünlichen Leichen-Inkarnat.

Ganz anders Willi Sitte, bekennender Kommunist und als Spitzenfunktionär der DDR nicht unumstritten. Er malte keineswegs nur gefällig zur Glorifizierung des ostdeutschen Staates. Ihn prägte vor allem der Expressionismus wie beim „Warschauer Paar 1943“ mit dem Ausdruck von Schmerz, Verzweiflung und Aufbegehren, und gerade bei der Darstellung nackter Körper spürt man ab den 60er Jahren das innere Aufgewühltsein im unruhig heftigen Strich.

Von Arno Rink ist neben provozierend glatten realistischen Bildern auch ein surreales „Narrenschiiff“ von 1981 zu sehen. Johannes Rochhausen aus Leipzig malt düstere Interieurs, hohe Räume mit großen Fenstern und deprimierendem Ausblick, ohne Menschen.

Ein weiterer prominenter Leipziger war Bernhard Heisig. Sein großes Bild „Der Maler und sein Traum“ 1977/9 zeigt das unausweichliche Grauen des Krieges hinter dem Kopf des Künstlers.

Bei Volker Stelzmanns Triptychon „Berliner Nacht“ 1989 ist das bedrückende Thema die Einsamkeit, die Isolation der puppenhaften Personen in der bevölkerten Stadt. Die Apsis der Kunsthalle aber wird beherrscht von Gemälden des exzentrischen Johannes Grützke: Oben wird das Rondell eingefasst von einem Fries mit Baby-Figuren in irritierend absurden Aktionen, darunter angeordnet sind größere Gemälde von Menschenfiguren, meist Selbstbildnisse des Künstlers bei seiner Tätigkeit. R. Frey Eisen

FOTOS GALERIE SCHWIND/LEIPZIG, RICARDA ROGGAN/LEIPZIG, MARTIN URL/FRANKFURT A. M.



Oben: Michael Triegel: Narziss,
Acryl-Öl auf Hartfaser, 1999-
2000

Unten: Wolfgang Mattheuer:
Seltsamer Zwischenfall, Öl auf
Leinwand, 1984-91



Menzel im Fokus

Schweinfurter Museum Georg Schäfer zeigt bis 22. Oktober Arbeiten zum „Shakespeare-Hype im 19. Jahrhundert“

Die Shakespeare-Begeisterung des 19. Jahrhunderts erfasste schon früh den jungen Adolph von Menzel (1815-1905) und inspirierte ihn zum Zeichnen. So skizzierte er während der Besuche von Aufführungen im Berliner Schauspielhaus etwa Szenen aus „King Lear“, „Richard II.“, „Der Kaufmann von Venedig“ oder „Hamlet“ von William Shakespeare (1564-1616) und benutzte später diese Skizzen für Illustrationen von Buchausgaben des Dramatikers.

Das Schweinfurter Museum Georg Schäfer hat nun zum „Shakespeare-Hype im 19. Jahrhundert“ eine Sonderausstellung mit dem Schwerpunkt auf Menzels gezeichneter Begeisterung für den englischen Dichter zusammengetragen. Eigentlich war Menzel berühmt für seine Bilder des kaiserlichen Hoflebens in Berlin – einige Beispiele werden gezeigt –, und da er als Genie galt, wurde der „kleine Kaiser“ – er war nur 1,40 m groß, auch selbst von anderen porträtiert, etwa von Jan Pieter Veth.

Schon mit 21 Jahren entwarf Menzel eine arabeske Rahmenleiste für eine englische und deutsche Shakespeare-Gesamtausgabe. Seine Euphorie für die Shakespeare-Thematik hielt 55 Jahre an. Vom Shakespeare-Hype wurden aber auch andere Künstler erfasst, wie Wilhelm von Kaulbach für ein Shakespeare-Album, und die Trivialisierung der Person des Dramatikers manifestierte sich z.B. in bunten Sammelbildchen zum Leben des Dichters. Auch die hochdramatischen Vorgänge in dessen Theaterstücken reizten etwa Johann

Heinrich Füssli zu einer Darstellung von Macbeth in der Schlüsselszene des 1. Akts oder Hans Makart zu einem nachempfundenen Gemälde der Ophelia, als sie schon den Verstand verloren hat. „Hamlet“ inspirierte auch Chodowiecki zu einer Stich-Serie.

Als sich 1864 in Weimar die Shakespeare-Gesellschaft gründete, scharte man sich um die Plastik des in einer genialischen Pose dargestellten Dichters, nun im Gipsmodell zu sehen. Als aber Menzel 1850 sein Shakespeare-Porträt schuf, orientierte er sich an einer Buchausgabe von 1623 und stellte ihn als einen erfolgreichen, selbstbewussten Mann dar im Pelzmantel mit dem Geburtshaus im Hintergrund und unter dem berühmten Maulbeerbaum. Menzel befasste sich bis zum Bild „Heinrich VIII. im Tanz mit Anna Boleyn“ 1870 immer wieder mit Szenen aus dessen Dramen. Das belegt etwa auch der Kupferstich von „Hamlet und Polonius“ von 1840. Die Ausstellung schließt mit einem interessanten Blick auf die Shakespeare-Inszenierungen des berühmten Meininger Hoftheaters, das ab 1874 mit Schiller- und Shakespeare-Aufführungen ganz Europa bereiste und großen Einfluss hatte auf die Bühnenproduktionen im deutschsprachigen Raum. Die reisende Theater-Unternehmung des „Theaterherzogs“ Georg II. von Meiningen, belegt durch dessen eigenhändige Zeichnungen von Figuren oder Bühnenbildern, begann mit Shakespeares „Hamlet“ und endete mit seiner Komödie „Was ihr wollt“.

Renate Freyzeisen

FOTOS BPK/MUSEUM GEORG SCHÄFER, SCHWEINFURT/PETER LEUTSCH), BPK/KUPFERSTICHKABINETT, SMB, DIETMAR KATZ



Bereits in jungen Jahren ließ sich Adolf von Menzel von der euphorischen Shakespeare-Rezeption im 19. Jahrhundert inspirieren. Hier „Hamlet und Polonius“, um 1840. Unten im Bild: Hans Makart: Ophelia, 1871

Mit freundlicher Unterstützung
 Bezirk Unterfranken

 Gustl G. Kirchner-Stiftung

KUNST GEHT FREMD

in
19 unterfränkischen
Museen

25.7. –
5.11.23

...aus dem
Künstlerhof
Oberndorf...

...ins Schloss
Johannisburg nach
Aschaffenburg...

... und
verzaubert

WWW.KUNST-GEHT-FREMD.DE

Nachts im Museum

Die Dettelbacher Museen laden am 21. Oktober zum langen Kunst- & Kulturgenuß ein

L. LEONHARD

Die Lauda FabrikGalerie am Laudaplatz 1 in Lauda-Königshofen zeigt in der Reihe „Art After Work“ noch bis 9. Oktober ausgewählte Arbeiten aus dem Nachlass des 2011 verstorbenen Künstlers Leo Leonhard. Gemeinsam mit der Wiesbadener Galerie Rubrecht Contemporary und der internationalen Plattform Rubrecht Severens Fine Arts (Wiesbaden, Maastricht) wird seit 2022 der Nachlass Leonhards von einem mehrköpfigen Team aufgearbeitet. Nun sind Leo Leonhards Arbeiten auch wieder bei Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien und Museen – und bei Kunstmesse zu sehen. ch

Mo bis Do 9 bis 16 Uhr,
Fr 9 bis 14 Uhr

Einmal im Jahr erwartet Kunst- und Kulturfreunde im Weinstädtchen Dettelbach ein ganz besonderes Vergnügen: Die dort ansässigen Museen laden zu einer langen Museumsnacht ein. Von 18 bis 22 Uhr gibt es Sonderausstellungen, Führungen und natürlich den ein oder anderen Wein.

Im Heimatmuseum Haslau und Umgebung ist die Schau „Fotografieren und Filmen vor dem Digitalzeitalter“ zu sehen. Das Kolping- und Handwerksmuseum bietet ebenfalls interessante Führungen an. Zur Museumsnacht dreht sich dort aber nicht nur alles um das Museum im altehrwürdigen Faltertor, sondern auch um den angrenzenden Mänerturm – das ehemalige Gefängnis. Nach dem Motto „Mitmachen und Wissenschaft erleben im offenen Museumsatelier“ stellt der Kindergarten im KUK Dettelbach Objekte der Geologie, Vulkanologie und



Blick ins Pilgermuseum

Mineralogie aus, welche nicht nur hinter Glas liegen, sondern mit den Händen entdeckt werden dürfen. Um 18 Uhr wird die Museumsnacht in der Vinothek des KUK Dettelbach bei einem Glas Dettelbacher Secco offiziell eröffnet. Direkt nach der Eröffnung wird die Führung „Wallfahrt – Wein – und Muskatzine“ mit einer

kleinen Weinprobe durch das Museum Pilger & Wallfahrer angeboten. Parallel dazu können Besucher auch die aktuelle Ausstellung „Linie-Fläche-Form“ von Ulrike Scheb besichtigen und die Künstlerin an der Museumsnacht persönlich kennenlernen.

ar

FOTO ANDREAS HUB

SHAKESPEARE-HYPE IM 19. JAHRHUNDERT

13.08.2023 bis 22.10.2023

ESTHETIC PLACES: IDYLLEN IN FRANKEN, THÜRINGEN & SACHSEN

12.11.2023 bis 25.02.2024



Nach Adolph von Menzel und Johann Philipp Vogel, Richard III, Act IV, Scene IV, 1838, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Foto: Matthias Langer

Adolph von Menzels
gezeichnete Begeisterung



Museum
Georg Schäfer

Schweinfurt



Traugott Faber, Cospoda von Arnshaugk aus, 1838, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt - Ausschnitt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

von Traugott Faber, Johann Adam
Klein und Karl August Lebschée



Verschenken Sie jetzt
Ihr Wunschbild nach Maß



Gefertigt in der hauseigenen
Manufaktur bei Schwarzweiler



Unser Team berät Sie
individuell und professionell



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
bei uns in der Hofstraße

Hofstr. 3 (direkt am Dom)
Würzburg • Tel. 0931-42340
info@schwarzweiler.de

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE



Fantastische Fabelwesen bevölkern noch bis 15. Oktober das Museum Otto Schäfer in Schweinfurt.

Wissensdurst beflügelte

Höllenwesen und Fabelvölker im Museum Otto Schäfer zu Gast

Drachen, Einhörner, Meerungeheuer, Höllenwesen und Fabelvölker versammelt das Museum Otto Schäfer in Schweinfurt derzeit als exemplarischen Querschnitt durch die Jahrhunderte. Spannende Geschichten hat dabei jedes individuelle Geschöpf im Gepäck, denn wo der Mensch Grenzen erreicht, beginnt die Fantasie. Und dies ist ja noch heute so: Wenn Autoren wie J.K. Rowling die Welt Harry Potters in einer Art Parallelwelt der Magier verorten oder Tolkien seine „Herr der Ringe“-Saga in einem Land namens Mittel Erde spielen lässt.

Vor einigen Jahrhunderten, im ausgehenden Mittelalter und der Frühen Neuzeit, lagen diese Grenzen teils viel näher. „Eines meiner Lieblingswesen dieser Ausstellung

ist etwa der so genannte ‚Schattenfüßler‘ (oben links im Bild), erklärt Museumsleiter Jan Soldin. „Dieses Volk soll in Afrika gelebt haben; und nur einen riesigen Fuß besitzen. Um sich vor der gleißenden Sonne zu schützen, legen sich diese Menschen auf den Rücken und strecken ihn quasi wie einen Sonnenschirm nach oben“. Es handelt sich natürlich um ein reines Fabelvolk, aber dennoch um eine - nach damaligen Denken und bis in die Antike zurückreichenden Reiseberichten - durchaus denkbare Anatomie.

Michael Bucher, Co-Kurator der Schau, ergänzt: „Der Wissensdurst war einfach riesig. Auch das beflügelte die Geister: Und so verschwimmen oft sogar die Grenzen zwischen Realität und Fantasie. Et-

wa bei Albrecht Dürers berühmten ‚Rhinozeros‘ (unten im Bild), das der Künstler ja nie in echt gesehen hat. Und so nach Beschreibungen versuchte umzusetzen, wie das Tier tatsächlich aussehen könnte.“ Einige weitere Beispiele solcher Tier-Fabelwesen-Hybride sind immer wieder in der Ausstellung zu entdecken; etwa ein Wal, der gleich die Ausmaße einer ganzen Insel haben sollte.

Die Wesen faszinieren bis heute. Nicht nur in Fantasy-Romanen und Filmen, sondern auch in der jüngeren Kunst. Matthias Plenkmann, seit 2020 Leiter der druckgraphischen Werkstätte an der Universität Duisburg-Essen, zeigt dies eindrucksvoll in seiner Soloschau, die zeitgleich im „Roten Salon“ des Museums zu sehen ist. Auch bei ihm spielen Reisen und Grenzen des Sicht- oder Wahrnehmbaren eine große Rolle. Eine Herde in Italien, die sich vor seinem Auto bewegte, fasste er optisch etwa als bewegliche, schnelle Masse auf. Derartige Effekte spiegeln sich in seinen teils fein gezeichneten, teils gestisch-dynamischen Graphiken wider. Und stellenweise sind sogar die Motive der alten Werke wiederzuentdecken. Plenkmann studierte sie begierig in Vorbereitung der Ausstellung im Museum.

Die Ausstellungen „Fantastische Fabelwesen. Beispiele aus fünf Jahrhunderten“ und „Matthias Plenkmann. Vom Treibgang aufsetzender Stelzvögel“ sind noch bis 15. Oktober zu sehen. js

FOTOS MUSEUM OTTO SCHÄFER/JAN SOLDIN, MICHAEL BUCHER

Di bis So/Fei 13 bis 17 Uhr



Im Rahmen des Tauschprojektes „Kunst geht fremd“ sind noch bis 5. November Oberndorfer Fremdgänger – mehrfarbige Holzschnitte von Szenen aus Homers Odyssee von Gustl G. Kirchner – im Schloss Johannisburg in Aschaffenburg zu sehen.



Oberndorfer Odyssee

Holzschnitte Gustl G. Kirchners im Aschaffener Schloss Johannisburg zu Gast

Jedes Jahr schicken Museen aus ganz Unterfranken den Sommer über Kunst auf Wanderschaft, diesmal unter dem Motto „Kunst geht fremd...und verzaubert“. Neue Museen erkunden, neue Zusammenhänge entdecken und sich immer wieder neu von zauberhaften Zaubern verzaubern lassen – dazu laden 19 Häuser im gesamten Bezirk ein.

Die Kunsthalle Schweinfurt schickt in diesem Jahr eine Objektserie aus dem Künstlerhof Oberndorf in den Tausch. In diesem Atelierhaus befindet sich das Archiv des einst dort ansässigen Künstlers Gustl G. Kirchner (1920-1984), das mit Voranmeldung besucht werden kann. Dort, aber auch in der Stadt Schweinfurt und ganz Unterfranken, ist Kirchner bis heute mit seinen vielseitigen Werken präsent.

Neben Malerei und Druckgrafik ist Kirchner vor allem durch seine Arbeiten im Bereich der Kunst am Bau bekannt geworden: Er schuf zahlreiche Kirchenfenster, gestal-

tete Brunnen und Fassaden und arbeitete als Bildhauer. Zudem hat ihn besonders die plastische Darstellung von Tieren Zeit seines Lebens intensiv beschäftigt.

Als Fremdgänger aus Schweinfurt-Oberndorf zeigt das Schlossmuseum im Aschaffener Schloss Johannisburg noch bis 5. November eine Reihe mehrfarbiger Holzschnitte von Gustl G. Kirchner. Sie zeigen Szenen aus der Odyssee des Homer. Dieses antike Epos erzählt von der Heimkehr des Helden Odysseus' und seiner Gefährten aus dem Trojanischen Krieg, die von vielerlei Irrwegen, Abenteuern und Verlockungen geprägt ist.

Eines der Blätter Kirchners erzählt die Geschichte von Odysseus und den Kyklopen: Odysseus landet mit seinen Gefährten an einer Küste, die von einem Volk der Riesen, den Kyklopen, bewohnt ist. Einer von ihnen, der einäugige Polyphem, nimmt Odysseus und zwölf seiner Gefährten in einer verschlossenen Höhle gefangen, tötet und frisst sechs von ihnen, die

anderen fünf bleiben am Leben. Da die Höhle mit einem riesigen Stein verschlossen ist, müssen die Helden den Riesen überlisten. Sie berauschen ihn mit Wein und blenden ihn mit einem glühenden Pfahl. Kirchner hält simultan diese beiden gewaltsamen Handlungen in seiner abstrahierten Formensprache fest, das Stoßen mit dem Pfahl und das Fressen der Gefangenen. Im Fortgang der Erzählung entkommen Odysseus und die verbliebenen Gefährten mit Hilfe einer Schafherde, auch sie hat Kirchner in seine Komposition eingearbeitet.

Die übrigen Graphiken zeigen die Begegnung der Krieger mit den Sirenen, die mit ihrem betörenden Gesang Seefahrer auf die Klippen und damit in den Tod locken. Um ihnen gefahrlos lauschen zu können, lässt sich Odysseus an den Mastbaum seines Schiffes fesseln und seinen Gefährten die Ohren mit Wachs verschließen. Kirchner stellt die Szene sehr dramatisch dar. Seine Bildfindung konzentriert sich dabei auf den Kontrast von statischer Ruhe des angebundenen Helden und der bewegten Dynamik der aufgewühlten See. Besonders reizvoll ist der Vergleich der unterschiedlich gewählten Farbkontraste in den einzelnen Blättern, der diesen Widerspruch aus Ruhe und Unruhe spannungsvoll unterstreicht.

In Aschaffenburg sind die Grafiken Gustl G. Kirchners im Umfeld lokaler Künstler zu sehen. Dadurch eröffnet sich dem Besucher ein spannender Dialog zwischen den mehrfarbigen Holzschnitten des Oberndorfer Künstlers und aktuellen regionalen Positionen unterschiedlichster Gattungen. *ms*

FOTO: JESSICA ESCHENBACH

www.kunst-geht-fremd.de

NETZWERK KULTUR

Vom 23. September bis 1. Oktober ist im Kitzinger Rathaus die 3. Kunstausstellung des Im Frühjahr 2022 gegründeten Netzwerks Kultur Region Kitzingen zu sehen, an der sich über 20 Künstler beteiligen. Die Schau wird am 23. September um 18 Uhr eröffnet. Danach ist sie täglich von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. Inzwischen sind 35 Kunstschaffende im Netzwerk organisiert und es ist zu erwarten, dass in Zukunft noch weitere dazukommen werden. Das Netzwerk Kultur hat sich als wichtige Plattform für die Künstler in Kitzingen etabliert und trägt dazu bei, die Kunstszene in der Region zu fördern und zu stärken. *sek*

KULTURVILLA MUSEUM OTTO SCHÄFER SCHWEINFURT

Jetzt bis 5. Nov.

FANTASTISCHE FABELWESEN

AUS FÜNF JAHRHUNDERTEN



Literatur live erleben

Stadtbücherei Würzburg lädt ab 9. November zu facettenreichen Lesungen

Inspirierende Begegnungen mit zeitgenössischer Literatur und gesellschaftsbewegenden Themen erwartet die Gäste der neuen Auflage von „Literatur live“ in der Stadtbücherei im Falkenhaus ab 9. November. Bis 12. Dezember haben sich Ulrike Sterblich, Henry Maximilian Jakobs, Amir Gudarzi, Ulrich Woelk und Alena Schroeder angesagt.

Den Auftakt macht Ulrike Sterblich am 9. November mit ihrem Titel „Drifter“, der Berlin, den Literaturbetrieb und Männerfreundschaften gleichermaßen aufs Korn nimmt und dabei doch die ernste Frage stellt, was im Leben wirklich wichtig ist.

Für den 16. November hat Henry Maximilian Jakobs sein Kommen zugesagt. Der Schauspieler, Schriftsteller und Musiker schreibt

in seiner autofiktionalen Biografie „Paradiesische Zustände“ offen über sein Transsein. Die Zuhörer erwartet eine Geschichte, die an Leidensdruck und Tiefschlägen nicht unbedingt arm ist, federleicht, versponnen und mit einem überbordenden Humor erzählt.

Am 21. November 2023 stellt der in Teheran geborene Autor Amir Gudarzi seinen Debütroman „Das Ende ist nah“ vor und gibt einen spannenden und seltenen Einblick in das, was Menschen auf sich nehmen, wenn sie flüchten: Aus einem Künstler wird ein Flüchtling in Österreich, der offen verachtet wird.

Am 30. November liest Ulrich Woelk aus seinem Roman „Mittsommertage“, der den Verlauf einer Woche im Leben der Hauptfigur, einer Ethikprofessorin, erzählt.

„Mittsommertage“ zeichnet sich durch eine erstaunliche Wirklichkeitsnähe aus, die die brennenden gesellschaftlichen Themen unserer Zeit beinhaltet.

Ihr Ende findet die Lesereihe mit Spiegel Bestseller-Autorin Alena Schroeder am 12. Dezember. Sie präsentiert ihren neuen Roman „Bei euch ist es immer so unheimlich still“. Die Mutter-Tochter-Beziehung ist die Vorgeschichte zu dem Roman „Junge Frau, am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid“, mit der ihr vor zwei Jahren ein großer Erfolg gelang.

FOTOS DOROTHEA TUCH, SOPHIA EMMERICH, JÜRGEN PLETTER-BAUER FOTOGRAFIE, @ANATERATE-PIXABAY.COM

Alle Lesungen beginnen um 19.30 Uhr. Der Kartenvorverkauf läuft direkt über die Stadtbücherei. Weiteres unter www.stadtbuecherei-wuerzburg.de

Seelenverwandtschaften

Günter Huth startet mit „Posttraumata“ neue Thrillerreihe um einen Ex-Scharfschützen

Nach dem spannenden Finale der Simon-Kerner-Reihe aus dem Spessart hat die Wartezeit für Huth-Thrillerfans ein Ende. Mit dem Scharfschützen Adam Rumpel schiebt der Krimiprofi seinen neuen Protagonisten mit einem harten Aufschlag unvermittelt ins Rampenlicht. Bei einer dramatischen Geiselnahme in einem Richterzimmer des Kitzinger Amtsgerichts versagt der Profischütze beim finalen Rettungsschuss auf den mit einer Pistole bewaffneten Geiselnahmer. In Folge sterben die Richterin und ein Baby, eine Protokollführerin wird lebensgefährlich verletzt.

Adam Rumpel bricht unter der Last seiner Verantwortung zusammen, quitiert den Dienst und wird nach mehrmonatigen Psychotherapien in der digitalen Erfassung von abgeschlossenen Polizeiakten zwischengeparkt. Während Rumpel versucht, mit der Vergangenheit klarzukommen, finden zwei ebenfalls geplagte Seelen zu ihm: Die schwarze Riesenschnauzerrunde Eva, für die Polizeihundestafel als untauglich befunden, findet als Rumpels treue



Begleiterin eine neue Aufgabe. Und dann kreuzt noch die junge Rechtsmedizinerin Lena, die selbst an einem schweren Schicksalsschlag zu tragen hat, seinen Weg. Als sich Rumpels Leben durch den doppelten weiblichen Beistand aufzuhellen beginnt, nimmt eine perfide Hetzjagd auf den Polizisten ihren Anfang: Rätselhafte Botschaften lassen keinen Zweifel zu: Da will sich jemand, der mit einem der Opfer in Verbindung steht, an ihm rächen...

Günter Huth, der es trefflich versteht, mit seiner Sprache Bilder zu malen, die das Kopfkino in Gang setzen, hat einen sympathischen, leicht unbeholfenen Protagonisten erschaffen, um dessen Hals sich der Strick immer enger zieht, bis sich das verworrene Knäuel im spannenden Showdown in unerwarteten Wendungen und Enthüllungen fürs Erste entwirrt. Man darf gespannt sein, wie Huth den Plot im zweiten Adam-Rumpel-Band aufgreift und weiterspinn.

Günter Huth: Posttraumata. Ein Adam-Rumpel-Thriller. 319 Seiten, Echter Verlag, Würzburg 2023, 14,90 Euro

Ab 9. November lädt die Stadtbücherei Würzburg im Rahmen ihres Formates Literatur live im Lesecafé zu vielen spannenden Literaturbegegnungen. Mit dabei sind Ulrike Sterblich, Henry Maximilian Jakobs (Mitte) und Amir Gudarzi.

MAINLIT - VIERTE RUNDE

Elf Lesungen in unterschiedlichen Locations in und um Würzburg bietet die vierte MainLit-Auflage vom 23. September bis 5. November. Neben bekannten Autor:innen aus der Literatur bietet das Festival auch Lesungen aus den Bereichen Sachbuch, Unterhaltung und Politik an.

Erwartet werden Ferdinand von Schirach (23. September), Dorothee Röhrig (3. Oktober), Thorsten Otto (20. Oktober), Elke Heidenreich (21. Oktober, bereits ausverkauft), Juliane Michel (Ulrike Sosnitzka, 27. Oktober), Wolfgang Niedecker (28. Oktober), Harald Lesch (29. Oktober), Dr. Eckhart von Hirschhausen (30. Oktober), Max-Jacob Ost (2. November), Asteriff Meeffränggisch und Arno Strobel (5. November, ebenfalls bereits ausverkauft).

Alle Infos zu den Werken, aus denen gelesen wird, und den Örtlichkeiten unter www.main-lit.de

„Das Vermächtnis“ steht in der Tradition von Tony Kushners „Engel in Amerika“, das in der Spielzeit 2017/2018 zu sehen war.



Verwandtschaften leben

Die neue Spielzeit im E.T.A. Hoffmann Theater wird anregend, unterhaltend und berührend

„Fantastische Zeiten liegen vor uns“, sagt Ulrike Siebenhaar, Referentin für Kultur und Welterbe der Stadt Bamberg mit Blick auf die Spielzeit 2023/2024. Die Intendantin Sibylle Broll-Pape und ihr Team haben diese unter den Titel „Verwandtschaften“ gestellt. Ein Verweis auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Obschon bereits vor gut einem Jahr gewählt, scheint das Motto aktueller denn je. „Gegenwart und Zukunft erwachsen aus der Vergangenheit, Ereignisse, die stattgefunden haben, Fehler, die begangen wurden, haben Auswirkungen auf jeden Einzelnen und die Gemeinschaft“, so die Intendantin. Seit der Antike würden Theater von diesen Zusammenhängen berichten, indem sie den Blick auf die jüngere oder ältere Vergangenheit lenken und diese mit der gegenwärtigen Situation in Verbindung setzten. Und genau das tut das E.T.A. Hoffmann Theater in den kommenden Monaten. Es bleibt dem Fokus auf zeitgenössische Stoffe treu, koppelt diese aber mit klassischen. Anregend, unterhaltend und berührend soll diese Spielzeit werden. Die Zeichen hierfür stehen gut. Schon die erste Premiere am 6. Oktober ist ein echtes Unterfangen. „Das Vermächtnis“ des US-amerikanischen Dramatikers Matthew Lopez – ein

mehrfach ausgezeichnetes Stück – handelt von einer Wahlfamilie, die mit dem Vermächtnis der Vergangenheit umgehen muss. Gezeigt wird das erzählerische Meisterwerk in zwei Teilen, die ebenso tragisch wie komisch anmuten. Teil zwei feiert am 26. Januar 2024 Premiere. An ausgewählten Terminen sind beide Teile als zusammenhängendes Theaterereignis zu erleben. Eine „Weltrettung in 13 Übungen“, wie es der Leitende Dramaturg Armin Breidenbach beschreibt, steht am 8. Oktober mit der deutschen Erstaufführung von „Hänsel & Greta & The Big Bad Witch“ auf dem Programm. Das Publikum erwartet eine neue Version des Volksmärchens von Kim de l’Horizon in einer wahrhaft „funkensprühenden, schillernden Sprache“. Auch Johann Wolfgang von Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ wird ab dem 10. November einer neuerlichen Prüfung unterzogen. Denn obschon 250 Jahre alt, scheint der „erste moderne Roman deutscher Sprache“ als wäre er heute geschrieben. Die ersten Spielzeit-Wochen im E.T.A. Hoffmann Theater dürften also turbulent werden. Und es folgen viele weitere: Mit dem Auftragswerk „Jahre ohne Sommer“ (Premiere 19. Januar 2024) und „Olm“ (26. April 2024) stehen zwei Ur-

aufführungen auf dem Programm und mit Friedrich Schillers „Maria Stuart“ (Premiere 15. März 2024) ein weiterer Klassiker. Dazwischen gibt es mit Michael Endes Familienstück „Der satanarchäologienalkohöllische Wunschpunsch“ (Premiere 11. November) und Peter Jordans „Marie-Antoinette oder Kuchen für alle!“ (Premiere 1. Dezember) auch jede Menge Kurzweil. Bis am 29. Juni 2024 wieder Zeit für die Caldéron-Spiele in der Alten Hofhaltung ist. Diesmal mit „Das Spiel von Liebe und Zufall“ von Pierre Carlet de Marivaux. Ein humoristischer Beschluss – doch das Theater möchte in dieser Spielzeit auch klare Zeichen setzen. Mit „ETA off“ bringt das Ensemble seine Unterstützung und Wertschätzung für die Freie Theaterszene der Stadt und ihre Künstler:innen zum Ausdruck. An ausgewählten Terminen erhalten einige von ihnen die Möglichkeit, ihre Produktionen im Studio des Theaters zu zeigen. Den Anfang machen vom 18. bis 22. Oktober das WildWuchs Theater, das Theater Chapeau Claque, das Impvisationstheater Ernst von Leben und der Kabarettist Mäc Härder.

Nicole Oppelt

FOTOS ©MARTIN KAUFHOLD, ©JAN-PHILIP STEHLI

In diesem Sommer begeisterte „Zur schönen Aussicht“ in der Alten Hofhaltung. Auch 2024 sorgt das Ensemble für einen heiteren Sommerspaß.

Reminiszenzen

Die neue Spielzeit am Staatstheater Meiningen 2023/24

Die neue Spielzeit gedenkt des 150. Jubiläums der „Meininger“, des Siegeszugs ihrer reisenden Schauspieltruppe durch ganz Europa ab 1874 mit 81 Gastspielen von Odessa bis London, berühmt auch durch die illusionistischen Bühnenbilder der Brüder Brückner aus Coburg. Verantwortlich dafür war „Theaterherzog“ Georg II., der 1914 hochbetagt starb. An all dies erinnern Ausstellungen von November 2023 bis Mai 2024 und auch ein geplanter szenischer Theaterparcours zum Meininger Bahnhof. Auf der Bühne aber sind in dieser Saison drei Opern von Richard Wagner zu erleben: zuerst „Die Feen“, sein als „Jugendsünde“ bezeichnetes Frühwerk, dann der „Lohengrin“ als Wiederaufnahme und nach wie vor der „Tannhäuser“ auf der Wartburg. Die Mozart-Opern „Die Hochzeit des Figaro“ und als Wiederaufnahme „Die Zauberflöte“ sind Publikumsrenner. Auch die angeblich leichte Muse ist nicht vergessen: „Die Fledermaus“ von Johann Strauß und das Musical „Der Graf von Monte Christo“ als Wiederaufnahme versprechen gute Unterhaltung. Ähnliches ist zu erwarten von „Una cosa rara“, einer schmissigalanten Opernkomödie des 18. Jahrhunderts von Martín y Solér in der Ausstattung von Markus Lüpertz. Einst wagte The-



Kein Geringerer als Markus Lüpertz wird die Ausstattung der schmissigalanten Opernkomödie „Una cosa rara“ von Martín y Solér übernehmen.

aterherzog Franz es, Ibsens viel bekämpftes Werk „Gespenster“ auf die Bühne zu bringen; es kommt nun als gleichnamige Opern-Uraufführung von Torstein Aagaard-Nilsen heraus. Die beliebte „Madama Butterfly“ darf nicht nur wegen der Musik von Puccini nicht fehlen; wiederaufgenommen werden auch der gefeierte „Barbier von Sevilla“ in der Regie von Brigitte Fassbender und die „Salome“ von Richard Strauss. Vergleiche kann man im Schauspiel anstellen zwischen Würzburg und Meiningen, denn auch dort gibt es „Die Affäre in der Rue de Lorcine“ von Labiche. Auf den „Hamlet“ von Shakespeare folgt in Meiningen die Komödie von Theresia Walser „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“. Als Polit-Thriller angekündigt ist die deutschsprachige Erstaufführung „Wer Wind sät“, und am bekanntesten Film orientiert sich das humorvolle Stück „Good bye Lenin“. Mit „Drei Schwestern“ kommt Tschechows Tragikomödie auf die Bühne. Hinter dem komplizierten Titel „Kleists Kohlhaas, dargestellt durch das Liebhabertheater Die freche Distel“ verbirgt sich die Uraufführung eines die Gegenwart berührende Stücke von Björn SC. Deigner. Mit „Amadeus“ von Peter Shaffer wandert das Schauspiel auf die Freilichtbühne im Englischen Garten. Abgesehen von Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“ sind die weiteren Wiederaufnahmen eher der Unterhaltung zuzurechnen, so die „Dreigroschenoper“ von Brecht/Weill, die Komödie „Extrawurst“, die Revue „Heiße Zeiten“, „Der Menschenfeind“ von Molière oder „Was ihr wollt“ von Shakespeare. Besondere Beachtung finden soll der Konzertabend „Asyl im Paradies“ zum Gedenken an die größte Rocksängerin der DDR, Tamara Danz. Ballett, Puppentheater, Kinder- und Jugendtheater sowie Konzerte mit dem neuen GMD Killian Farrell aus Irland runden das Programm ab.

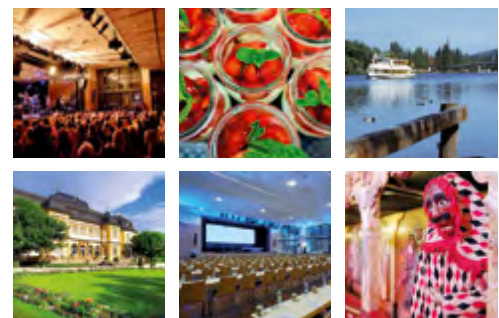
Renate Freyzeisen

FOTOS ©CHRISTINA IBERL, ©CHRISTINA IBERL, ©MARIE LIEBIG

www.staatstheater-meiningen.de



In Ansgar Haags Inszenierung von „Lohengrin“ (Wiederaufnahme) ist Lohengrin einfach der Mann in Weiß, der sich sehr menschlich gibt, Wut und Enttäuschung zeigt, und am Ende unspektakulär verschwindet.



veranstalten - genießen - erleben

3 STARKE PARTNER UNTER EINEM DACH

Das Historische Restaurant
in der Pfalz
Dietrichsdorfen
Würzburg

MAINFRANKENSAELE
KONZERTSALE

Tourist-Information
VEITSHÖCHHEIM
SO LÄSST SICH'S LEBEN

Mainlande 1 - 97209 Veitshöchheim - Tel. 0931 7809000
info@mainfrankensaele.de - www.mainfrankensaele.de



Das Publikum darf sich auf die Wiederaufnahmen von „Die Sache Makropulos“ (Bild unten) und das Ballett „Chaplin“ freuen (Bild oben).

GEFÜHLSLAGEN

Das Kabarettduo Mackefisch ist am 21. Oktober mit seinem Programm „Harmoniedergang“ im Bockshorn Würzburg zu Gast. Mit Harmoniegesang zum Dahinschmelzen und rasanter Wortakrobatik nehmen Mackefisch die Gefühlslage der Gesellschaft ins Visier: lustig und albern, phantasievoll und poetisch, bisig und gnadenlos. Dabei bedienen sich Lucie Mackert und Peter Fischer einer wüsten Mischung an Instrumenten, von Piano über Banjo und Gitarre bis hin zu elektronischen Gameboysounds und selbstgebauten Upcycling-Trommeln aus alten Koffern. Ob martialisch treibend oder locker geswingt – die voranpreschende Energie dieses Zwei-Personen-Orchesters ist ansteckend. Mit Harmoniedergang liefert Mackefisch den ohrwurmtauglichen Soundtrack unserer Zeit. Mackefisch sind Gewinner zahlreicher Auszeichnungen und Preise (Mindener Stichling 2022, St. Ingberter Pfanne 2022, Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2021 und andere). Übrigens: Um nachhaltig auf Tour zu sein, schleifen die beiden ihre 80 kg Gepäck von Hand durch die Bahnhöfe dieser Republik. Alle Koffer werden artgerecht behandelt. red

i Karten an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.bockshorn.de



Licht ins Dunkel bringen

Auf eine gute Spielzeit: Das Kleine Haus wird am 2. Dezember eröffnet!

Endlich konnte die Leitung des Würzburger Mainfranken Theaters den lange erwarteten Spielplan für 2023/24 vorstellen, denn der Termin für die Eröffnung des Theater-Neubaus am Kardinal-Faulhaber-Platz, für das Kleine Haus mit 330 Plätzen, ergänzt durch die Probephöhne im Keller mit 150 Plätzen, steht fest: am 2. Dezember 2023! Das vielsagende Motto lautet „Licht im Dunkel“. Los geht es im Kleinen Haus, der Spielstätte vorwiegend für das Sprechtheater, wo 12 Produktionen stattfinden, mit dem Schauspiel-Doppelabend des derzeit meistgespielten deutschen Autors Roland Schimmelpfennig „Der Riss durch die Welt“ und „Der Kreis um die Sonne“. Am 3. Dezember folgt gleich „Der



satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ von Michael Ende als Familienstück zur Weihnachtszeit. Endlich hat auch am 14. Januar 2024 das Stück von Wolf Erlbach „Ente, Tod und Tulpe“ über Vergänglichkeit Premiere. Bei Felicia Zellers „Kaspar Häuser Meer“ geht es ab 20. Januar 2024 auf der Probephöhne um Kindeswohl und Sozialarbeit. Auch literarische Klassiker sind nicht vergessen: Lessings „Emilia Galotti“ kommt ab 17. Februar 2024. Besonders interessant scheint am 22. Februar 2024 die Uraufführung von Dietrich Garstka „Das schweigende Klassenzimmer“ auf der Probephöhne über die Folgen eines Schülerprotests in der DDR 1956. Eine weitere Uraufführung, das Jugendstück „Wie Schnuppen von den Augen“ von Stefan Wipplinger, gibt es dort ab 10. April 2024, Das Kult-Musical „The Rocky Horror Show“ hat am 10. Mai 2024 Premiere, und mit den Wiederaufnahmen von „Kunst“ (31. Dezember), „Die Comedian Harmonists“ (ab 25. Mai 2024) und „Calypso“ (7. Juni 2024) schließt sich der Kreis der Schauspiel-Abende. Musiktheater findet vorwiegend in der Blauen Halle statt. Es beginnt am 8. Oktober mit der „Elektra“ von Richard Strauss mit Elena Batoukova-Kerl in der Titelrolle, am 28. Oktober folgt die Wiederaufnahme von Janáček's „Die Sache Makropulos“, und ab 25. November lockt die beliebte Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. In Mozarts Oper „Don Giovanni“ mit dem neuen Bariton Leo Hyunho Kim führt ab

4. Februar 2024 Intendant Markus Trabusch Regie; bei der Wiederaufnahme von Donizettis „Lucia di Lammermoor“ kann man ab 3. März 2024 nochmals Akiho Tsujii erleben. Endlich gelangt auch die Oper „Karl und Anna“ nach der Novelle von Leonhard Frank mit dem Libretto von Roland Schimmelpfennig in der Musik von Christoph Ehrenfellner am 6. April 2024 im Kleinen Haus zur Uraufführung. Den Abschluss bildet am 8. Juni 2024 Verdis „Falstaff“. Das Ballett freut sich über das schicke, nach außen verglaste Studio im Neuen Haus. Am 4. November zeigt es in der Blauen Halle die Uraufführung „Vier Jahreszeiten“ von Dominique Dumais nach Vivaldi, in zeitgenössischer Musik von Max Richter, und am 3. Dezember eröffnet das Tanzensemble mit „Hautnah“ die neue Probephöhne. Kevin O'Day will auf dieser Spielstätte mit „Tanzen bis in die Puppen“ am 1. Februar 2024 das Publikum auch zum Tanzen anregen. „Eros“ heißt das neue Ballett ab 11. Mai 2024. zu impressionistischer Musik, gespielt vom Philharmonischen Orchester, in der Ausstattung von Verena Hemmerlein. Sie hatte auch für „Chaplin“, das ab 10. Februar 2024 wieder zu sehen ist, Bühnenbild und Kostüme entworfen. Karten für alle Vorstellungen gibt es im Vorverkauf ab 14. September, anfangs noch im Container vor dem Theater.

Renate Freyisen

FOTOS ©NIK SCHÖLZEL, ©PIXABAY

i www.mainfrankentheater.de



V.l.n.r.:

Der 7. Oktober wird durchaus dramatisch: Getrieben von Geistern, die das Schicksal lenken, wird Dido nach und nach in den Selbstmord getrieben.

„Dumas behandelt in seinem Roman große Themen, die uns heute genauso angehen wie damals: Repression und Willkür, Kritik an der Überfluss-Gesellschaft und die Mechanismen kollektiver Verdrängung“, schreibt das Münchner „theaterlust“ über den „Graf von Monte Christo“, den sie Anfang Oktober in Schweinfurt zeigen.

Mit „Paulas Reisen“ wird auch in diesem Winter ein fantasievolles Plädoyer für Toleranz und Vielfalt, Offenheit und Individualität von Schweinfurt aus in die Welt gesandt.

Hoch her geht es bei der Schweinfurter Quiz-Night: Einfach anmelden und vorbeischauen. Geeignet ist der Ratespaß für alle ab 14 Jahren. Auch Einzelpersonen sind willkommen.

Anleitung zum Überleben

Das Theater der Stadt Schweinfurt startet fulminant in die neue Theatersaison

„Schweinfurt ist ein inspirierendes Pflaster“, so Dr. Christof Wahlefeld in seinem Vorwort zur Spielzeit 2023/2024. Seit Februar 2022 hat er die Leitung des Theaters der Stadt Schweinfurt inne und seither viel erlebt. Als „schwieriges Pflaster“ sei ihm Unterfranken angepiessen worden. Der promovierte Literaturwissenschaftler wurde eines Besseren belehrt und spiegelt dies im vorliegenden Spielplan wider. „Es geht mir vor allem darum, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Stammpublikum und neuen Besuchergruppen. Darum findet sich im Spielplan auch eine breite Auswahl an Stücken von Klassikern bis in die Moderne. Von den Regensburger Domspatzen bis zu Corpus Delicti oder Dorfpunks“, so der Intendant, der sich insbesondere auf das Schauspiel „Das große Heft“ im Januar freut. „Ich habe diesen Roman damals verschlungen und bin jetzt sehr auf die Bühnen-Adaption gespannt.“ Schon der Start am 28. September ist fulminant. Mit „Der Graf von Monte Christo“ zieht ein Stück Weltliteratur ins Theater. Was könnte da folgen? Nicht weniger als ein zweiteiliger Abend, der es in sich hat. Unter dem Titel „Dido & Aeneas // Time Travel“ erzählt die Lautten Compagny dem Publikum am 7. Oktober die Geschichte von Dido, die alles verloren hat und in der Fremde eine reiche, eine blühende Stadt aufbaut. Im zweiten Teil des Abends wird mit Henry Purcell und den Beatles gerockt. Hier verschwimmen Grenzen: Die üblichen Zuweisungen wie „Ernste“ oder „Populäre Musik“ spielen keine Rolle mehr. Ans Herz gelegt sei dem Publikum auch „Im

Schnee wird nur dem Tod nicht kalt“ von Jörg Maurer. Dieser hat seinen elften Alpen-Krimi selbst für die Bühne bearbeitet, sodass Kommissar Jennerwein zum ersten Mal in Schweinfurt ermitteln kann. Fiebern Sie ab dem 14. Oktober mit! Wem der Sinn nach Heiterkeit steht, der dürfte am 4. November seinen Weg ins Gemeindehaus finden. „Künstler-WG – Nachmieter gesucht“ lautet der Titel der witzigen Wohnzimmer-Revue, in der Comedy auf Musical trifft. Das wohl schrägste Musical aller Zeiten lässt dann auch nicht lange auf sich warten. Die „Rocky Horror Show“ steht ab dem 9. November auf dem Spielplan. Ab dem 14. November empfängt Schweinfurt gern gesehene Gäste. Das Theater Schloss Maßbach bringt „Paulas Reisen“ nach dem Bilderbuch von Paul Maar erneut auf die Bühne. Mit „Das Sams und die große Weihnachtssuche“ kehrt das Ensemble ab dem 6. Dezember mit einer Uraufführung zurück. Soweit ein kurzer Einblick. Doch zu entdecken gibt es weitaus mehr. „Neue Wege gehen wir unter anderem mit einem gesellschaftlichen Event, das wir im Theater stattfinden lassen: dem 1. Schweinfurter Theaterball. Ein Abend des gepflegten Übermutes“, weist Dr. Wahlefeld auf den 21. Oktober hin. Oder wie wäre es mit „Grimms sämtlichen Werken... leicht gekürzt“ am 19. November? Mit „Smiley“ dem Komödien-Hit aus Spanien von Guillem Clua steht am 23. November sogar eine Deutsche Erstaufführung auf dem Spielplan. Selbst „Eine Anleitung zum Überleben im 21. Jahrhundert“ bietet der Intendant seinem Publikum an. Gezeigt wird diese

am 26. November unter dem Titel „(R)evolution“ von Yael Ronen. Natürlich kommen auch die Klassiker in Schweinfurt nicht zu kurz – liebgewonnene Traditionen ohnehin nicht. Theaterfahrten nach Meiningen wird es ebenso geben, wie die „Schweinfurter Quiz-Night“ in der Kulturvilla Museum Otto-Schäfer. Der Startschuss für Abende voller Ratespaß fällt am 3. Oktober. „Theater soll die Menschen in der Seele ansprechen. Sie emotional abholen“, schließt Dr. Wahlefeld. „Darum stehen auch Gefühle in die Spielzeit 2023/24 ganz oben auf dem Spielplan.“

Nicole Oppelt

FOTOS HERMANN POSCH/SEBASTIAN WORCH/
JEAN-MARC TURMES/MARCUS LIEBERE/HANNAH HILGER/
DR. CHRISTOF WAHLEFELD

www.theater-schweinfurt.de





Zeitlose Parabel

Die Theater Werkstatt startet mit „Empfänger unbekannt“ in die neue Spielzeit

In der Theater Werkstatt spielen Martin Schulze (Thomas Lazarus) und Max Eisenstein (Stephan Ladnar). Musikalisch begleitet werden sie von Lika Flagner (Gesang) und Andreas Albiez am Klavier.

„Ich habe nie auf weniger Seiten ein größeres Drama gelesen. Diese Geschichte ist meisterhaft, sie ist mit unübertrefflicher Spannung gebaut... Nie wurde das zersetzende Gift des Nationalsozialismus eindringlicher beschrieben“, schreibt die Autorin Elke Heidenreich im Vorwort der deutschen Ausgabe von Katherine Kressmann Taylors

Brief-Drama „Empfänger unbekannt“ (Orig. „Address Unknown“). In der Theater Werkstatt Würzburg steht dieses spannende Stück Zeitgeschichte, das erstmals 1938 in den USA erschien, ab Ende September auf dem Spielplan. Es ist die Story eines feigen Verrats, der eiskalten Heimzahlung und gleichzeitig eine zeitlose Parabel, die seit ihrem Erscheinen als hellsichtige Abrechnung mit dem Nationalsozialismus betrachtet wird. Die Schriftstellerin und Journalistin Kressmann Taylor erzählt in ihrem Erstlingswerk die fiktive Geschichte der beide Freunde Max Eisenstein und Martin Schulze. Sie besitzen in San Francisco eine Kunstgalerie. Nachdem Martin 1932 mit seiner Familie nach Deutschland heimgekehrt ist, ersetzt eine innige Korrespondenz das Beisammensein

und vertraute Gespräche. Doch als der Jude Max Anfang 1933 seinen Freund arglos nach „diesem Adolf Hitler“ fragt, von dem man in Amerika liest, nimmt der Briefwechsel in eine irritierende Wendung... Inspiriert wurde Kressmann Taylor von echten Briefen, die amerikanische Studenten in Deutschland in die Heimat schickten und darin von Übergriffen der Nazis berichteten. Bis heute sind diese als Mahnung zu verstehen. Auch Elke Heidenreich schreibt weiter: „Ich träume von einer morgendlichen vollen U-Bahn in Berlin, in der Hunderte von Menschen Kressmann Taylor lesen, aufsehen und sich mit Blicken gegenseitig versichern: nie wieder.“

Nicole Oppelt

FOTOS © MARKUS RAKOWSKY, ©PIXABAY

www.theater-werkstatt.com



FATALES SPIEL IN MASSBACH

Mit „Die Perle Anna“ ging es diesen Sommer turbulent auf der Freilichtbühne des Theaters Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne zu. Ab dem 29. September lädt das Ensemble um Prinzipalin Anne Maar nun ins Intime Theater. Die neue Spielzeit wird dort mit dem atmosphärischen Kammerspiel des kanadischen Autors Michel Marc Bouchard „Tom auf dem Lande“ eröffnet. Die Inszenierung von Uwe Reichwaldt mit Jacqueline Binder, Benjamin Jorns, Jan-Hendrik Kroll und Anna Schindlbeck erzählt die Geschichte des jungen Werbetexters Tom aus der Großstadt. Dieser muss zum Begräbnis seines Liebhabers aufs Land kommen. Dort stellt er fest, dass weder die Mutter des Verstorbenen noch dessen Bruder Francis von ihm wissen. Und noch schlimmer: Francis tut fortan alles, damit die Wahrheit nicht ans Licht kommt. Was soll Tom tun? Er merkt, dass er der trauernden Mutter, der er sich als Arbeitskollege vorgestellt hat, guttut. Er fügt sich also diesem fatalen Spiel aus Homophobie, unterdrücktem Begehren und Gewalt. Er hilft sogar mit, der Mutter eine Freundin ihres Sohnes vorzugaukeln. Das kann nicht gutgehen... nio, Foto Sebastian Worch

www.theater-massbach.de



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Tanz auf dem Vulkan

Das Chambinzky feiert 40. Geburtstag: Gespielte Stücke bleiben im Herzen

Am 27. September begeht das Chambinzky sein rundes Jubiläum und beginnt mit „Ein gemeiner Trick“ im KuZu-Kellertheater die Spielzeit. Ab Anfang Oktober steigt das Theater mit „Achtsam morden“ nach dem Bestseller des Jahres 2020 von Karsten Dusse fulminant in die Saison 2023/24 ein. Aufmerksame Theaterfreund:innen könnten jetzt stutzig werden. Warum dieses Stück? Wäre es nicht an der Zeit, „Die Feuerzangenbowle“ wieder auf den Spielplan zu setzen? Immerhin ist der Stoff von Heinrich Spoerl mit sagenhaften 282 Vorstellungen das meistgespielte Stück des Hauses. Weit hergeholt ist dieser Gedanke tatsächlich nicht, wie der Direktor und künstlerische Leiter Csaba Béke gesteht. Zeit und Personal (14 Personen wären nötig) hätten dieser Idee jedoch einen (vorläufigen) Strich durch die Rechnung gemacht. Und schon ist das Gespräch mit der Leporello-Redaktion binnen weniger Minuten zu einigen der Kern-Herausforderungen eines Theatermakers vorgestoßen. Corona, demographischer Wandel innerhalb des Ensembles und natürlich dessen Verfügbarkeit für eine sechswöchige Spielzeit gesellen sich nahtlos hinzu. Csaba Béke nimmt es mit Humor. „Man muss der Dinge Herr werden“, sagt er. Ein echtes Mantra im Chambinzky, das 1983 von Rainer Binz gegründet wurde. Mit Dusses Roman ist das Haus nun ein weiteres Mal am „Puls der Zeit“ und wird das Publikum hoffentlich in Scharen ins Theater locken. „Qualitativ hochwertiges Theater“ zu machen, das sei in „erster Linie Teamarbeit“ und bedarf – ob des großen Planungsvorlaufs – weiser Voraussicht, Schnelligkeit und Organisation, betont Béke, der die Geschicke seit 2018 lenkt. „Es ist ein Tanz auf dem Vulkan – und das Jahr für Jahr.“ Nicht zu vergessen das gesellschaftliche Engagement, welches sich das Haus groß auf die

Fahnen geschrieben hat und erst kürzlich mit dem Unterfränkischen Inklusionspreis 2023 im Bereich Kultur, Natur und Umwelt des Bezirks Unterfranken honoriert wurde. Der Spagat zwischen eigenem Anspruch und wirtschaftlichem Druck, den es in einem Inhaber geführten Privattheater nun mal gebe, bleibt dem Publikum verborgen. „Es ist eine Riesenverantwortung“, sagt der Familienvater Béke. Das habe seinen Preis. Privat- versus Theaterleben – das bedürfe des ständigen Austarierens. „Man muss wirklich ein Abenteuer sein“, gesteht er. Atempausen gebe es kaum. Denn schon stünde die nächste Herausforderung vor der Tür. „Das kostet viel Schlaf. Ich habe aber auch sehr viel Energie zu kanalisieren.“ Diese in Kunst und Kultur „entweichen“ zu lassen, hält Béke, der dem Chambinzky seit seinem 17. Lebensjahr verbunden ist, für eine äußerst sinnvolle Angelegenheit. „Ich habe meine Leidenschaft

zum Beruf gemacht.“ Doch woher schöpft er seine Motivation im Alltag? Mit jeder Produktion – immerhin bis zu 14 Stück im Jahr – sei es ähnlich wie bei einem Handwerker, der am Abend auf sein Werk zurückblicken könne. „Er geht zufrieden nach Hause, weil er etwas geschaffen hat.“ Zudem gewinne man einen „geistigen Schatz“. „Gespielte Stücke verpuffen nicht. Sie bleiben immer im Herzen und in der Erinnerung.“ Das treibe das Chambinzky-Team, das mehrere Tausend Ehrenamtsstunden pro Jahr stemme, (auch in scheinbar aussichtslosen Phasen wie der Corona-Pandemie) an. Das Würzburger Publikum dankt es ihnen seit Jahrzehnten und hoffentlich noch viele weitere Jahre. Herzlichen Glückwunsch, Chambinzky!

Nicole Oppelt

FOTOS ©OLIVER MACK, ©SUSANNA KHOURY, ©RAINER BINZ

www.chambinzky.com



„Wir produzieren, um etwas Geistiges zu hinterlassen“, sagt Csaba Béke. Das gelang in den vergangenen 40 Jahren mit vielen Produktionen, darunter „Wir lieben und wissen nichts“ von Moritz Rinke.

Schon 2017 brachte das Chambinzky „Schein oder nicht Schein“, ein Stück von Bricaire & Lasayghues über Menschen, die im falschen Körper geboren wurden (Bild links). „In Würzburg schläft niemand!“, freut sich Csaba Béke (43) über die „ausgeprägte freie Theaterszene“. Wir halten Kontakt und tauschen uns aus.“ Vor fünf Jahren trat Béke die Nachfolge von Rainer Binz an, der 35 Jahre die Geschicke der großen, kleinen Bühne in Würzburg geleitet hat. „Die Bühnenfassung von ‚Achtsam morden‘ geht gerade bundesweit durch die Decke“, freut sich Csaba Béke, das beliebte Stück auch in Würzburg zeigen zu dürfen (Bild rechts).

KUNST KLANG

FEUCHTWANGEN

Antonín Dvořák: „Stabat mater“

Fassung von 1876

Samstag, 21. Oktober 2023

Alma Naidu

Jazz zum Valentinstag

Mittwoch, 14. Februar 2024

Trio E.T.A.

Unbekannte Bekannte

Sonntag, 7. April 2024

Konzert unter freiem Himmel im Kreuzgang

Italienisches Liederbuch von Hugo Wolf

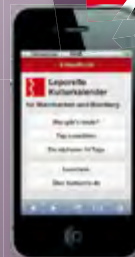
Sonntag, 11. August 2024

kunstklang-feuchtwangen.de

Kulturbüro Feuchtwangen

T 09852 904-44

Kultur für die Tasche! Kulturello



4 x 3 Monate zum Einstecken
oder fürs Web als App

www.kulturello.de



Kontakt: High level - Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de

23.11. – 3.12.2023

würzburger

55. bach tage



bachtage-wuerzburg.de

Sa, 25.11.23 | 19 Uhr | St. Johanniskirche
ORATORIUM

F. MENDELSSOHN BARTHOLDY „ELIAS“

So, 26.11.23 | 10 Uhr | St. Johanniskirche
**FESTGOTTESDIENST
MIT BACHKANTATE**

J. S. BACH BWV 106
„GOTTES ZEIT IST DIE ALLERBESTE ZEIT“

So, 26.11.23 | 15 & 17 Uhr | St. Johanniskirche
**EMPORENKONZERT
MIT ORGELFÜHRUNG FÜR KLEIN UND GROSS**

Di, 28.11.23 | 19 Uhr | Augustinerkirche
ORGELKONZERT

WERKE VON J. S. BACH UND M. RÈGER

Fr, 1.12.23 | 19 Uhr | St. Johanniskirche
KAMMERMUSIKABEND

SONATEN VON BACH UND BACHS SÖHNEN

Sa, 2.12.23 | 11 Uhr | Toscanasaal der Residenz

**MATINÉE FÖRDERKONZERT
FÜR JUNGE KÜNSTLER**

WERKE VON BACH, HINDEMITH UND CLARKE

Sa, 2.12.23 | 19 Uhr | St. Johanniskirche

VOKAL- UND ORGELMUSIK

ADVENTLICHE WERKE VON J. S. BACH
UND SEINEN VORBILDERN

So, 3.12.23 | 10 Uhr | St. Johanniskirche

**FESTGOTTESDIENST
MIT BACHKANTATE**

J. S. BACH BWV 61 „NUN KOMM,
DER HEIDEN HEILAND“

So, 3.12.23 | 18:30 Uhr | St. Johanniskirche

WIENER SÄNGERKNABEN

„O DU FRÖHLICHE“ WEIHNACHTSKONZERT

**KARTENBESTELLUNG
& VORVERKAUF**

TOURIST INFORMATION IM FALKENHAUS AM MARKT, WÜRZBURG
TELEFON: 0931 372398, WWW.ADTICKET.DE
WWW.BACHTAGE-WUERZBURG.DE



KLASSIK KONZERT DRESDEN PRÄSENTIERT

SCHWANENSEE



SA, 9.12. BAD KISSINGEN
KURTHEATER

SA, 23.12. WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

TICKETS IN ALLEN VORVERKAUFSKASSEN
UND AUF WWW.MEIN-BALLET.DE

Gibt es den musikalischen Fingerabdruck?

Diplom-Physiker und Diplom-Komponist Christof Weiß analysiert mittels Algorithmen große Musik-Datenmengen

Algorithmen und die schönen Künste? Das braucht kein ungleiches Paar zu sein, sagt Professor Christof Weiß.

Er schloss ein Physikstudium ab und hält ein Diplom für Komposition in Händen. Das eine habe mit dem anderen nichts zu tun? Darüber kann Christof Weiß nur müde lächeln. Seit Ende 2022 ist der 36-jährige Professor für „Computational Humanities“ an der Universität Würzburg. Mit Hilfe von Algorithmen analysiert er große Datenmengen aus Musik und anderen Kulturbereichen. Mit seinem Team verfolgt er zwei große Forschungsziele: „Wir wollen Algorithmen verbessern, so dass sie lernen, mehr über Musik oder Kultur im Allgemeinen zu verstehen. Und wir wollen neue Werkzeuge für die Geisteswissenschaften bauen.“ Heute gebe es riesige Kulturdatenmengen, bei Spotify etwa finden sich mehr als einhundert Millionen Musikstücke. Schon aus Zeitgründen sei es unmöglich, diese als Wissenschaftler alle zu erfassen.

Algorithmen sind objektiv

Hier kommen die Algorithmen ins Spiel, um zum Beispiel auf interessante Trends oder statistische Entwicklungen zu schauen. „Statt ins Detail und in die Tiefe können wir also in die Breite gehen“, sagt Weiß. Und er benennt einen weiteren Vorteil: Der Algorithmus sei in einem gewissen Sinne objektiv. „Er weiß erstmal nicht, dass Bach als genial angesehen wird. Hier kann das intuitive, sehr wertvolle Wissen aus der Geisteswissenschaft flankiert werden mit objektiven, mathematisch basierten Methoden.“ Messen lasse sich so, was hervorsteche und sich abhebe vom Häufigen. Sprich: Ausreißer lassen sich erfassen. Für deren Einordnung wiederum braucht es dann entsprechende menschliche

Expertise. Beispiel gefällig? Die Wissenschaftler „zwangen“ den Rechner zu kategorisieren und so Komponisten in künstliche Epochen einzuteilen. Der Würzburger Komponist Giovanni Benedetto Platti zum Beispiel wurde zu den Romantikern gruppiert, obwohl er im frühen 18. Jahrhundert gelebt hatte. Carl Philipp Emanuel Bach erlitt ein ähnliches „Schicksal“ unter dem Algorithmus – und in seinem Fall hat Experte Weiß dafür durchaus eine Erklärung: „Er arbeitete in der Übergangsphase zur Klassik. Damals wurde mit Stilrichtungen experimentiert. Und er ist als Vertreter des sogenannten „Empfindsamen Stils“ bekannt. Das zeigt schon, dass romantische Ideen nicht allzu weit weg liegen.“ Weil gerade auch klassische Musik extrem vielfältig und hochdimensional ist, arbeiten die Wissenschaftler nicht mit herkömmlichen Empfehlungsalgorithmen, sondern legen abstraktere Stileigenschaften zugrunde: „Wir bauen Tools, die von der Klangfarbe unabhängig sind und eher Tonhöhen- oder Akkordverläufe erfassen.“ Diese Tools seien keine „Black Box“, um eine gewisse Kontrolle darüber zu behalten, was der Algorithmus erfasst und um stärker eingreifen zu können.

Musik ist Kommunikation

Und wie schaut Christoph Weiß nicht als Informatiker, sondern als Komponist und Musiker auf Algorithmen, die Musikstücke bis ins Detail zerlegen? In der Analyse sei er schmerzfrei, sagt der 36-Jährige. Er habe schließlich ein gutes Gefühl dafür, was sie könnten und was sie nicht könnten. Die Angst, dass



menschliche Kompetenz ersetzt oder verdrängt werde, hält er für unbegründet. Aber: Er würde sich selbst in kein Konzert setzen wollen, in dem stundenlang maschinell komponierte Werke gespielt würden. „Dafür ist mir meine und die Lebenszeit meiner Mitmenschen zu schade, weil für mich Musik im Wesentlichen Kommunikation ist. Ein Musikstück bewegt, weil es etwas ausdrückt, das von einem anderen Menschen kommt“, sagt er.

Michaela Schneider

FOTO ULRIKE WEISS



J.B.O.
Meister der Musik
Freitag, 29.09.2023, 20.00 Uhr



HEAVYSAURUS
Kaugummi ist mega!
Tour 2023
Sonntag, 01.10.2023, 15.00 Uhr



PRAISE THE FUZZ FESTIVAL
Truckfighters, Nebula,
Siena Root u.a.
Samstag, 21.10.2023, 16.00 Uhr



CHAOS UNITY FESTIVAL 2023
Final Breath, Disbelief,
Bonded u.a.
Samstag, 28.10.2023, 16.15 Uhr



BADESALZ
Kaksi Dudes
Samstag, 11.11.2023, 20.00 Uhr



Hilfe durch Spaß

Benefizkonzert zugunsten der Station Regenbogen am 8. Oktober im CCW

Die Pop- und Klassikgala voll bewegender Momente und einem abwechslungsreichen Programm am 8. Oktober erstmals in neuer Location, im Congress Centrum Würzburg. Das Benefizkonzert zugunsten der Kinderonkologie und der Station Regenbogen gibt es mittlerweile seit 18 Jahren. Aus gutem Grund: Denn es wurde ins Leben gerufen, um Kindern, die von Krebs betroffen sind und deren Familien rund um die Uniklinik Würzburg zu unterstützen. Wenn Musik hilft, kommt das an! Denn das Konzerterlebnis, zusammengestellt von 18 handverlesenen Musiker:innen, konnte bisher mehr als eine Million Euro sammeln und spenden. Organisiert wird die Benefizgala von Dr. Helmut Strohmeier und Anne Kox-Schindelin von „Hilfe durch Spaß e.V.“ sowie



zahlreichen Helfern. Ihr Verein hat sich große Ziele gesetzt: Sie wollen alles Erdenkliche ermöglichen, um Lebensfreude auf die „Station Regenbogen“ zu bringen. Daneben soll aber auch die Forschung unterstützt werden, damit immer mehr Kinder trotz der Diagnose „Krebs“ von neuen Heilungsmöglichkeiten profitieren können. Entsprechend wird der Erlös aller verkaufter Eintrittskarten in diesem Jahr für die familiengerechte Ausstattung der drei onkologischen Kinderstationen sowie für Forschungsprojekte in der Pädiatrischen Onkologie zur Heilung an Krebs erkrankter Kinder an der Uniklinik verwendet.

Nicole Oppelt

FOTOS SUSANNA KHOURY

www.benefizkonzert-regenbogen.de

AB AUF DEN TANZBODEN NACH BAMBERG

Internationale Folklore über Hip-Hop-Choreografien bis hin zu Irish Set Dance: Wer jetzt an ein ausgefeiltes Konzertprogramm denkt, liegt falsch. Hierbei handelt es sich um die Vielfalt, die der Bamberger „Tanzboden“ bietet. Das ehrenamtliche Projekt von Barbara Lax und Hartmut Steil im Rahmen von „Mitte.Bamberg.2025“ schafft Orte für Bewegung, Musik, Sport und Spaß. Eingeladen sind Vereine, Bildungseinrichtungen und alle Bürger:innen, die Lust haben, etwas auf die Beine zu stellen. Kommerzielle Veranstaltungen sind nicht gestattet. Ideen haben die Initiator:innen viele: Vielleicht ein spielerisches Turnier, bei dem jeder mitmachen kann, egal ob Anfänger oder Profi oder ein Fitness-Flashmob, der Menschen aller Altersgruppen einbezieht. Jeder kann den „Tanzboden“ buchen. Zu finden ist dieser übrigens bis zum 8. Oktober auf dem Bamberger Maxplatz. Wer möchte, kann dort zum Beispiel am 17. September in der Zeit von 14 bis 16 Uhr Irish Set Dance mit Andrea Forstner aus Erlangen erleben. nio

www.hartmut-steil.de/tanzboden.html



Der Prophet boxt

„Salome“ von Richard Strauss in Meiningen im Staatstheater Meiningen

Verkehrte Welt. Meist ist es ja eigentlich so, dass der stets geneigte Kritiker eine Theater- oder Operninszenierung gegen den Widerwillen des nicht immer geneigten Publikums in Schutz nimmt und verteidigt. Fast immer dann nämlich, wenn es sich um sogenanntes „Regietheater“ handelt, also jener Modeerscheinung, bei der eine Grundidee des Regisseurs über der eigentlichen Handlung und Aussage des Werkes steht. Das Publikum brüllt dann mächtig Buh, wie beispielsweise bei den Bayreuther Festspielen, wo seit letztem Jahr der neue „Ring des Nibelungen“, erzählt als eine Art Netflix-Serie, die Gemüter erhitzt. Wie gesagt, der Kritiker versucht dann den Ausgleich, wägt ab, findet zwar auch Haare in der Suppe, aber durchaus auch Goldkörnchen auf der Bühne. Nicht so im Juni im Staatstheater Meiningen. Da hatte eine Neuinszenierung der Oper „Salome“ von Richard Strauss Premiere. Jene wüst-erotische Geschichte also, in der eine junge Prinzessin aus biblischer Zeit mit ihrem Stiefvater um den Kopf eines obskuren Propheten feilscht, weil sie auf der Suche nach dem Geheimnis der Liebe ist. Anderthalb Stunden lang war der Kritiker eher schlecht gelaunt, trotz der grandiosen Musik und den tollen Sängern, fand viele Haare in der Suppe und suchte grantig nach Goldkörnchen auf der Bühne. Und er wartete auf das Ende mit dem mächtigen Buhsturm des südthüringischen Publikums, das als eher konservativ und traditionell gesinnt gilt. Aber das völlig Unerwartete geschieht. Das Publikum rast vor Begeisterung, auch dann, als das Regieteam mit der Regisseurin Ve-

ronika Stoiber vor den Vorhang tritt. Der Kritiker ist darüber konsterniert und fährt irritiert nachdenklich nach Hause. Was nun hatte seinen Widerwillen so erregt? Natürlich nicht die bravouröse Leistung der Meininger Hofkapelle unter Harish Shankar, die bestens vertraut ist mit der Musik von Richard Strauss. Schon gar nicht die Stimmen eines grandiosen Sängersenmbles, die im Einzelnen zu würdigen hier der Platz nicht ausreicht. Auch nicht die ausgefeilte Personenregie, die das dekadente Treiben am Hof eines Oligarchen karikiert und ironisch detailreich auf die letzte Spitze treibt. Und eigentlich auch nicht die Entscheidung, aus der Bibeloper (die sie sowieso nur am Rande ist) eine groteske Gesellschaftskomödie zu machen, die zur Tragödie wird. Der Widerwille des Kritikers entzündete sich am Boxkampf. Kurz nach Beginn der Oper wird ganz vorn ein Boxing aufgebaut. Das Orchester spielt deshalb nicht im Graben, sondern im Hintergrund der Bühne. Als dann die dramatische Begegnung zwischen Salome und dem Propheten Jochanaan ansteht, wird es schräg. Der Prophet, der eigentlich im Verlies sitzen soll, wird als Preisboxer in entsprechendem Outfit in den Ring geführt und beginnt einen imaginären Boxkampf. Gegen wen? Wahrscheinlich gegen jeden und alles. Gegen die böse Welt und ihre Verruchtheit. Der Prophet ist ja schließlich Johannes der Täufer, der zur Umkehr von der Sünde aufrufen will. Nur bleibt dieser Regiegag ohne jede Bedeutung und verpufft in absoluter Sinnlosigkeit. Es ist lediglich die dem Stück aufgepropfte Idee einer Regisseurin, die irgendwie originell sein will. „Re-

gietheater“ eben - siehe oben. Doch dem Publikum hat's gefallen. Damit muss der Kritiker leben. Vielleicht wird er bei der Wiederaufnahme der „Salome“ am 3. November einen zweiten Blick wagen. *Lothar Reichel*

FOTOS MICHAEL REICHEL





29/9



NEUE WELTEN

Saisonöffnung
29.9.2023, 19.30 Uhr

Bühne frei für unsere Jubiläumsspielzeit!

Mit Friedrich Guldas verrückt-virtuosem Cello-Konzert und Dvořáks berühmtester Sinfonie eröffnet das Göttinger Symphonieorchester unsere Saison.

Nicholas Milton
Leitung
Valentino Worlitzsch
Cello

tickets+info:
07934 995 999 9
tauberphilharmonie.de

TAUBERPHILHARMONIE

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyksen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel, Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Steinmüller
Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.



„Wir brauchen ein Kultur-Investitionsprogramm angedockt an den Kulturfond des Bezirkes“, sagen unisono (v.l.n.r.): Lore Koerber-Becker, Eva Maria Linsenbreder, Volkmar Halbleib und Alexander Kolbow.

SPD will Kunst und Kultur fördern

Das Programm der Kandidat*innen der SPD für Landtag und Bezirkstag

Was uns ohne Kunst und Kultur fehlt, haben die vergangenen Jahre deutlich gezeigt. Kultur ist eine wichtige Voraussetzung für eine offene, lebendige und zukunftsfähige Gesellschaft. Die kulturelle Landschaft lebt von Vielfalt und Verschiedenheit. Für uns stehen daher die Förderung der freien Kulturszene, der regionalen Kulturangebote, aber auch der nicht-staatlichen Theater ganz oben auf der Agenda. Ganz konkret setzen wir, Volkmar Halbleib und Alexander Kolbow, uns daher für den Erhalt des Konzeptes der Posthalle ein. Wir brauchen sie als Kreativquartier, mit Proberäumen, Ateliers

und Freizeitangeboten und flexibler Beispielbarkeit für kulturelle Veranstaltungen aller Alters- und Gesellschaftsschichten. Mit Hilfe eines Investitionsprogramms wollen wir, Lore Koerber-Becker und Eva Maria Linsenbreder, Kultur bayernweit fördern und langfristig unterstützen, angedockt an den bereits bestehenden Kulturfond der Bezirke. Bei der Struktur der Förderung wollen wir Vier die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kultur- und Kreativschaffenden stärker berücksichtigen als bisher. Denn wir wollen, dass die dort Tätigen von ihrer kreativen Arbeit leben können. Mindestgagen und Ausstellungshonorare zu

etablieren, sind hierbei wesentlich. Wichtig ist uns dabei auch, dass Kultureinrichtungen allen Menschen offenstehen. Daher engagieren wir uns dafür, Städte und Gemeinden zu befähigen, Kunst und Kultur dauerhaft aus eigener Kraft finanziell zu fördern. Profitieren sollen davon insbesondere Kinder und Jugendliche. Wir wollen, dass kulturelle Angebote an Kitas und Schulen zu einem festen Bestandteil werden. Der Unterricht an Sing-, Musik- und Jugendkunstschulen darf kein Luxus sein, sondern muss allen jungen Menschen zu bezahlbaren Preisen offenstehen. Das bedingt eine deutliche Erhöhung der Zuschüsse des Freistaates. Durch den Ausbau der Angebote werden mehr junge Menschen in ihrer Kreativität unterstützt und können über den Spaß an Kultur ihr Interesse weiterentwickeln und ihre kreative Ader fördern. Kunst und Kultur brauchen Räume, daher wollen wir mehr Geld in unsere bayerischen Kulturbauten investieren. Den milliardenschweren Sanierungsstau wollen wir mit einem langfristigen Bau-Sonderprogramm in Höhe von jährlich mindestens einer Milliarde Euro abarbeiten. Um unser kulturelles Erbe zu bewahren, wollen wir eine bessere Unterstützung der Denkmalpflege im Freistaat, auch um die Erinnerung an unsere Geschichte zu stärken und Erinnerungsorte würdig zu erhalten und zu restaurieren.



Machen sich für die Kultur in Unterfranken stark (v.l.n.r.): Landtagskandidat Alexander Kolbow, Bezirkstagskandidatin Lore Koerber-Becker, Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib und Bezirksrätin Eva Maria Linsenbreder.

FOTOS PIXABAY.COM, TRAUOLD BAUMEISTER

Die neuen Schlender-Veranstaltungen im Bürgerspital Weingut sind öffentliche Kellerführungen. Das heißt, sie sind bestens für Einzelpersonen oder Mini-Gruppen geeignet.



Advents-Schlendern

Noch mehr Wein-Erlebnisse beim Weingut Bürgerspital in Würzburg

„Auf 120 Hektar Rebfläche bauen wir Klassiker wie Silvaner, Riesling und Burgunder an und füllen die besten Weine in Bocksbeutel“, stellt sich das über 700 Jahre junge VDP. Weingut Bürgerspital in Würzburg vor. Damit bringt das Team von Weingutsdirektor Robert Haller prägnant zusammen, was eigentlich Bücher füllen könnte. Entsprechend prall ist der Veranstaltungskalender gefüllt. Ganz gleich, ob es ein Abend zu einem Spezialgebiet sein soll oder für einen ersten Überblick. Wie viel die stolzen Mitarbeiter:innen zu erzählen haben, zeigt nun die Erweiterung des Programms. So können Weinliebhaber:innen ab November bis einschließlich März jeden Freitag, ab 17 Uhr, zum Keller-Schlendern ins Bürgerspital Weingut kommen. Sie erwartet ein ausgedehnter Rundgang durch den Holzfasskeller, der mit seinen 160 Holzfässern zu den eindrucksvollsten und schönsten in Deutschland zählt. Daneben gibt es Einblicke in die Schatzkammern des Weingutes und den modernen Edelstahlkeller. Während der Kellerführung werden drei ausgewählte Weine

verkostet und natürlich viel Wissenswertes rund um das Weingut berichtet. Ebenfalls neu ist das sogenannte Advents-Schlendern, eine besondere Veranstaltungsreihe, die an vier Dezember-Samstagen um 17 Uhr stattfindet. Die vorweihnachtliche Schlendertour führt durch die vielen Gänge des großen Weinkellers. Zu drei ausgewählten Weinen gibt es dann auch kleine, leckere Überraschungen. Für alle, die noch mehr Wein und Genuss möchten, finden im Herbst und Winter jeden Samstag öffentliche Kellerführungen statt. Startschuss ist jeweils um 16 Uhr. Am Ende der Führung bekommen alle Gäste ein kleines Weinpräsent zum Mitnehmen und daheim Probieren. Highlight des Herbstes ist die kulinarische Weinprobe am 18. November. Im Turmkeller erwartet die Gäste ein saisonales Degustationsmenü in vier Gängen der Bürgerspital Weinstuben. Dazu gibt es fünf abgestimmte Weine. Wohl bekomm's!

Nicole Oppelt

FOTO ©BÜRGERSPITAL WEINGUT WÜRZBURG

www.buergerspital.de/weinevents

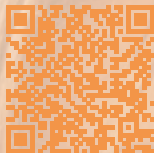
KLASSIKER NEU INTERPRETIERT

Backen mit Oma – für viele die wohl schönste Erinnerung zur Weihnachtszeit. Das geht auch der Autorin Lynn Hoefler so. Ihre überwiegend pflanzenbasierte und sehr zuckerreduzierte Ernährung hält sie nicht davon ab, bis heute ihre Lieblingsplätzchen aufzutischen. Die erfolgreiche Bloggerin interpretiert altbekannte Klassiker allerdings neu. Ihr Gebäck ist vegan, ohne Weizen und sofern gewünscht auch ohne Gluten. Auch raffinierter Zucker fehlt. Wie das geht? Als natürliches Süßungsmittel verwendet sie zum Beispiel Trockenobst, Ahornsirup oder Kokosblütenzucker. Dazu gesellen sich unter anderem Dinkelmehl oder gemahlene Nüsse. Als Ei-Ersatz dienen ihr Lein- oder Chiasamen, Apfelmark oder Kürbismus. Als Fettersatz nutzt sie am liebsten Nussmus. Lynn Hoefler ist bewusst, dass diese Zutaten zumeist nicht unbedingt günstig sind – zumal sie in Bio-Qualität gekauft werden sollten. Deshalb gibt sie am Ende ihrer Rezeptsammlung einige Einkaufstipps und weitere Tricks zum Selbermachen für Marzipan, glutenfreie Mehlmischungen und Co. nio

Lynn Hoefler
Himmlich gesunde Weihnachtsbäckerei
Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern 2021
ISBN: 978-3-7995-1528-3
Preis: 22,00 Euro
www.thorbecke.de



Termine und Anmeldung auf www.benediktushof-holzkirchen.de/nahrung-fuer-die-sinne



Nahrung für die Sinne

Achtsam genießen: Dinner und Kochkurse am Benediktushof in Holzkirchen

„Ein mit Leidenschaft und Kreativität komponiertes Fünf-Gänge-Menü“ oder „eine Einladung zum Innehalten und die Sinne öffnen“ oder aber „ich habe mich wohlighat satt, glücklich und sehr verwöhnt gefühlt“, das waren die Kommentare der Teilnehmerin am Achtsamkeitsdinner am Benediktushof in Holzkirchen im Landkreis Würzburg. Der Benediktushof hat eine lange spirituelle Tradition. Früher ein Zentrum des klösterlichen Lebens ist er heute ein modernes Tagungs- und Seminarzentrum mit Schwerpunkt Zen und Kontemplation. Fester Bestandteil der Kurse am Hof ist das gemeinsame

Essen in Stille: Ohne Zeitdruck und Ablenkung werden die Mahlzeiten für viele Gäste zum meditativen und sinnreichen Erleben. Die Speisen sind vegan-vegetarisch und werden aus hochwertigen Bio-Produkten frisch in der Seminar-Küche zubereitet. Mit zwei neuen Formaten im hofeigenen Bistro Troand, Achtsamkeitsdinner und Kochkurs, nimmt Mareike Ullrich, stellvertretende Küchenchefin am Benediktushof, den roten Faden des bewussten Genießens neu auf: „Genuss entsteht, wenn ich präsent, ganz im Augenblick bin“, erklärt die passionierte Köchin. Die Achtsamkeitsdinner umfassen jeweils fünf Gänge, jeder ist einer bestimmten Sinneserfahrung gewidmet: Die Nase wird beispielsweise über intensive Frucht- und Gewürznoten angesprochen, der Tastsinn der Zunge über verschie-

dene Zubereitungstexturen eines ausgewählten Gemüses, die Augen über Farbexplosionen auf dem Teller, die Ohren über das Knuspern des Desserts. Die Vision der Initiatorin: Essen als Hingabe und Genuss mit allen Sinnen erleben. Die Achtsamkeitsdinner finden einmal monatlich jeweils sonntags ab 18 Uhr statt und enden um 21 Uhr mit dem Lauschen der Abendglocke des Benediktushofes. Bei den vegetarisch-veganen Kochkursen geht es um Sinnlichkeit, Intuition und Freude am Experimentieren. Jeder Kochkurs steht unter einem speziellen Motto und richtet sich gleichermaßen an Koch-Neulinge und Erfahrene. Eines wünscht sich die Köchin von allen Teilnehmern: die Freude am Genuss. Die Kochkurse finden jeweils mittwochs von 15 bis 19 Uhr statt.

red

FOTOS © BENEDIKTUSHOF/MANUELA LIEBLER, ©DEPOSITPHOTOS.COM/@VADIMVASENIN

STEINZEIT WAR GESTERN?



„Zivilisationskrankheit“ ist eine euphemistische Bezeichnung für ungesunde Lebensweise, die in der westlichen Hemisphäre zum Lifestyle geworden ist. Ernährungsassoziierte Krankheiten wie Arterienverkalkung, Bluthochdruck, Magen-Darm-Erkrankungen, Fettstoffwechselstörungen oder Krebs nehmen stetig zu und kosten jährlich Hunderttausende von Leben allein in Deutschland. Dr. Sarah Ballantyne will diesen vermeidbaren Übeln mit einer Variante der Paleo-Ernährung, die ein bestimmtes Autoimmun-Protokoll verfolgt, den Kampf ansagen. Ihre Paleo-Küche lässt die Lebensmittel der herkömmlichen Steinzeit-Ernährung weg, die entzündungsfördernd und zu wenig nährstoffreich sind. So ist zusammen mit Food-Bloggerin Alana

Haber das Buch „Heilende Küche“ mit über 175 Paleo-Rezepten entstanden. Ballantyne sagt: „Unsere Ernährung heutzutage ist raffinierter, manipulierter verpackter und suchterzeugender als je zuvor“. Zudem seien wir gestresster, schlafen weniger und sitzen mehr. Schinken-Feigen-Pizza, Käsiges Brokkolisuppe, Rindfleisch-Pilz-Risotto oder Kürbisrolle mit Clementinencreme sind nur einige Beispiele aus über 330 Seiten Anleitung zu einer heilsameren Küche. sky

Sarah Ballantyne/Alana Haber: Heilende Küche, Narayana Verlag, Katern 2021, ISBN: 978-3-96257-206-8, Preis: 24,80 Euro, www.narayana-verlag.de



Wenn der Darm Löcher hat ...

Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier über das Leaky Gut-Syndrom

Der Darm, das größte Organ des Menschen, verarbeitet im Laufe eines Lebens rund 30 Tonnen Nahrung, koordiniert die Abwehr von Krankheitserregern und hat nahezu auf alle Funktionskreisläufe des Körpers Einfluss. „Verdauung fängt bereits in der Mundhöhle an“, erklärt Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier aus der Würzburger Theater Apotheke. „Wir essen zu schnell, zu viel und zu oft Ungesundes und kauen zu wenig. Dieses Verhalten zieht sich rund acht Meter durch Dick- und Dünndarm bis zum Rektum“, so Strohmeier. Etwa jede achte Krebserkrankung in Deutschland betrifft den Dickdarm (Kolon) oder den Mastdarm (Rektum). So bekamen im Jahr 2019 über 26.000 Frauen und mehr fast 34.000 Männer die Diagnose „Darmkrebs“. Eine erhebliche Komponente für das Tumorrisiko ist die Ernährung, so das Zentrum für Krebsregisterdaten. Wenn es dem Darm zu viel wird, mit dem, was er tagtäglich zu „schlucken“ hat, reagiert er beispielsweise mit Durchfall, Blähungen, sinkender Leistungsfähigkeit oder Nahrungsmittelallergien oder -intoleranzen. All das könnten bereits Symptome eines Leaky Gut-Syndroms sein, hervorgerufen durch ungesunde Ernährungsweise

(verarbeitete Lebensmittel, Zucker, Weißmehl, Stress, Rauchen, Alkohol oder die Einnahme bestimmter Medikamente wie Antibiotika, Schmerzmittel oder Cortison), weiß die Ernährungsexpertin. Wenn sich die Diagnose durch spezifische Laboruntersuchungen, beispielsweise den Laktulose-Mannitol-Test, bestätigt, bestätigt, sei fortan Umsicht geboten. „Bei einem Leaky Gut-Syndrom ist die Darmschleimhaut abgebaut und so der Darm löchrig. Die interne Schutzbarriere gegen Krankheitserreger und Toxine ist nicht mehr gegeben.

Jetzt kommen unverdaute Nahrungsreste, Pilze und schädliche Stoffwechselprodukte ins Blut und lösen dort Entzündungsreaktionen aus“, weiß Uschi Strohmeier. Wird das Leaky Gut-Syndrom dauerhaft „gefüttert“ könne das der Auslöser von Begleiterkrankungen wie Rheuma, Arthrose, Diabetes, Neurodermitis Asthma oder Krebs sein. Die gute Nachricht jedoch sei: „Ein Leaky-Gut-

Syndrom kann man rückgängig machen und zwar durch konsequente Ernährungsumstellung mit Verzicht auf tierische Eiweiße, Gluten, Aroma- und Konservierungsstoffe, Zucker, Weißmehl und saure Lebensmittel“, konstatiert Strohmeier. Angeraten sei ab sofort viel Vegetarisches und Fermentiertes: wie etwa Kefir, Joghurt, Kimchi zum Aufbau „guter“ Darmbakterien, sowie entzündungshemmende Lebensmittel wie etwa Brokkoli, Blaubeeren, Kurkuma, Oregano-Öl oder grüner Tee. Ebenso empfiehlt die Ernährungsberaterin Lebensmittel mit Beta-Glucanen. Diese Ballaststoffe sind beispielsweise in Hafer und Gerste enthalten. Und basische Lebensmittel wie Spinat, Fenchel, Grünkohl, Zucchini, Tomaten, Wirsing, Blumenkohl, Kartoffeln, schwarze Johannisbeeren, Apriko-

sen und Kiwi. Rund 500 Arten von verschiedenen Bakterien und Pilzen besiedeln eine gesunde Darmschleimhaut. Wird das Gleichgewicht durch dauerhaft ungesunde Ernährung gestört, entsteht eine Dysbalance, die zu Entzündungen führt und diese wiederum zum Leaky Gut und noch „schlimmeren“ Erkrankungen. *Susanna Khoury*

FOTO USCHI STROHMEIER ©SUSANNA KHOURY;
QUELLE: WWW.KREBSDATEN.DE/KREBS/DE/CONTENT/
KREBSARTEN/DARMKREBS/DARMKREBS_NODE.
HTML#:--:TEXT=ETWA%20JEDE%20ACHTE%20KREBSER-
KRANKUNG%20IN,EINEM%20VON%2015%20MÄN-
NERN%20GESTELLT.

www.theater-apo.de



„Leaky Gut“ ist ein Begriff aus dem Englischen und bedeutet „durchlässiger Darm“. „Bei der Erkrankung können krankmachende Stoffe ins Blut gelangen und Folgeerkrankungen auslösen“, warnt Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier.

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

Beschwingter Genuss

Mit dem neuen Format „Wein und Musik“ durch den Herbst und Winter in Dettelbach



Freundlich und geräumig präsentiert sich die Dettelbacher Vinothek im Kunst- und Kulturzentrum (KUK) neben dem Alten Rathaus.

Von September bis März 2024 dürfen sich die Gäste der beschwingten Weinproben auf eine Vielfalt der Dettelbacher Weine freuen. In entspannter Atmosphäre erwartet die Teilnehmer der neuen Veranstaltungsreihe „Wein & Musik“ eine besondere Weinprobe, welche durch angenehme Hintergrundmusik, live gespielt, abwechslungsreich für besondere Momente in der historischen Weinstadt am Main sorgen wird.

Empfangen werden die Gäste um 18.30 Uhr mit einem spritzigen Begrüßungs-Secco und einer ersten musikalischen Einlage. Im Anschluss werden drei Weine der Dettelbacher Winzer vorgestellt und verkostet. Egal ob fruchtige, spritzige oder auch würzige Weine – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Ein kleiner Snack darf natürlich nicht fehlen. Das offizielle Ende der Weinprobe um 20.30 Uhr wird den Gästen mit einer Kostprobe der traditionellen Muskatzinen versüßt. Die Muskatzinen werden

ausschließlich in Dettelbach, nach einem Geheimrezept, gebacken.

Nach der moderierten Weinprobe lädt die Vinothek im KUK Dettelbach dazu ein, noch etwas zu verweilen und den Abend bei einem Gläschen Wein, auf eigene Kosten, zu genießen.

Musikalisch begleitet werden die Weinproben durch Harfenklänge, Jazz & Weltmusik auf der Gitarre, Swing & Latin Oldies auf der Klarinette und dem Bugari evo Akkordion, Trompete und Tenorhorn sowie Klaviermusik. Die genaue Reihenfolge der Musiker finden Sie auf www.dettelbach-entdecken.de.

Die Veranstaltungen „Wein & Musik“ finden an den folgenden Terminen statt: 29. September, 27. Oktober, 24. November, 26. Januar, 23. Februar und 29. März. Beginn ist um 18.30 Uhr. *ar*

FOTOS HOLGER LEUE, ANDREAS HUB, ©INX174-DEPOSITPHOTOS.COM

KUK Dettelbach, Rathausplatz 6, Dettelbach, Telefon 09324-3560, tourismus@dettelbach.de, www.dettelbach-entdecken.de


BÜRGERSPITAL
W Ü R Z B U R G

KELLER-SCHLENDERN

Kellerführung mit 3 Proben. Im November + Dezember jeden Freitag um 17 Uhr.

ADVENTS-SCHLENDERN

Kellerführung mit 3 Proben und feine Kleinigkeiten. Im Dezember jeden Samstag um 17 Uhr.

Tickets: www.buergerspital.de/weinevents

Bürgerspital zum Hl. Geist – Weingut
Theaterstr. 19 · 97070 Würzburg
event@buergerspital.de



RUNDUM HEILSAM: DIE WEINREBE

Sie ist reich an Vitaminen, wertvollen Mineralstoffen und gesunden Ballaststoffen – was die Weinrebe mit ihren Trauben jedoch so besonders macht, ist vor allem ihr Gehalt an OPC (Oligomeren Proanthocyanidinen) in den Kernen und der Schale. OPC wirken nicht nur immunstärkend, antioxidativ, antibakteriell und antiviral, sondern können auch Diabetes und Arteriosklerose vorbeugen, das Risiko für Krebs verringern und die Haut verjüngen. Doch die Weintraube bzw. ihre Früchte, Blüten, Blätter und Samen können noch viel mehr: Die gesunden Inhaltsstoffe schützen Herz und Gefäße, können einen zu hohen Blutdruck, Cholesterin- und Blutzuckerspiegel senken, Pilzinfektionen und Entzündungen ausbremsen, die Wundheilung und Collagenbildung der Haut fördern und das Haarwachstum anregen. Davon und von noch weiteren Wohltaten der kleinen Früchtchen und Blätter berichtet Gesundheitsautorin Barbara Simonsohn in ihrem gut lesbaren Kompakt-Ratgeber. *mv*

Barbara Simonsohn: Traube und Weinrebe. Heilpflanze der Volksmedizin. 158 Seiten, Mankau Verlag, Murnau 2023



Das Chor- und Orchesterkonzert am 11. November in der Stadtpfarrkirche Miltenberg steht in diesem Jahr unter dem Titel „To Hope! A Celebration“.

Von Kleinkunst bis Tanz

Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg begeistert mit kultureller Vielfalt

Der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg bietet von September bis Dezember ein vielfältiges Programm der unterschiedlichen Sparten. Konzerte der klassischen Musik sind ebenso vertreten wie Lesungen, Kleinkunst oder zeitgenössischer Tanz.

Hundeerziehung nicht nur für Hundebesitzer – das ist sicher die Show „Auf 6 Pfoten“ am 10. Oktober im Bürgerzentrum Elsenfeld. Holger Schüler, Hundetrainer mit viel Erfahrung, der nun bereits seit mehr als 25 Jahren Hunde und deren Besitzer betreut, zeigt, wie viel Spaß Hundeerziehung wirklich machen kann. Mit vielen Geschichten aus seinem Alltag als Hundebesitzer und als Experte für Hundeerziehung erklärt Holger Schüler auf seine ganz eigene Art Grundlegendes zum Thema Hund.



Am 19. Oktober gastiert erneut das Ensemble um Emanuele Soavi im Landkreis.

Am 19. Oktober gastiert die Tanzkompanie Emanuele Soavi incompany mit dem Stück INVASION – ein Stück Tanz für Jacques Offenbach – in der Frankenhalle in Erlenbach. In diesem Stück trifft Offenbachs Musik auf zeitgenössische Musik und Elektronik, Tanz trifft auf Mode, Vergangenheit auf Gegenwart, Kunst auf Entertainment. Gemeinsam mit dem Soundkünstler Stefan Bohne, zwei Cellistinnen und Mode von Comme des Garçons bitten Emanuele Soavi und sein Ensemble zu einer lustvoll-exaltierten Performance, die in Offenbachs Leben und Werk spannende Fortschreibungsqualitäten entdeckt. Inspiriert von seiner phantastischen Oper „Die Reise zum Mond“ bewegt sich INVASION zwischen Utopie und Realität, Intimität und Veräußerung – ganz im Sinne des Komponisten, der in seinen Werken, wie ein Zeitzeuge berichtet, „eine öffentliche, tanzende Welt, wie sie bisher unerhört war und niemals wiederkommen wird“ erschuf.

Die Konzerte am 5. und 11. November locken mit spannendem Programm und herausragenden Musiker:innen sicher nicht nur eingefleischte Klassikfreunde nach Miltenberg. Im 150. Geburtsjahr von Max Reger sind von ihm sowohl in kammermusikalischer als auch in großer Chor- und Orchesterbesetzung Werke zu hören.

Was haben Balladen und Wein(en) gemeinsam? Das kann man beim Chanson-Abend „Cabaret Sauvignon - Ballaladen und Wein(en)“ am 19. November in der Frankenhalle in Erlenbach erfahren. Die Mezzosopranistin Simone Eisele bringt Brettli-Lieder, Chansons und Balladen, zum Lachen und zum Weinen auf die Bühne. Von Hollaender bis Kreisler, Weill bis Gershwin und zurück ist alles dabei.

Ebenfalls Spannendes aus aller Welt gibt es beim „Lauschangriff“ in der Kochsmühle Obernburg am 24. November. Marie de Miel begrüßt ihre Gäste Catriona und Tilman Birr, die Lieder und Geschichten, eben Spannendes aus aller Welt, präsentieren.

Die Geschichte von Alice im Wunderland ist durchaus bekannt. Am 10. Dezember können alle Interessierten ab fünf Jahren die Abenteuer von Alice miterleben, wenn sie sich auf der Bühne des Bürgerzentrums in Elsenfeld ins Wunderland begibt. *ff*



Brettli-Lieder, Chansons und Balladen, zum Lachen und zum Weinen. Von Hollaender bis Kreisler, Weill bis Gershwin und zurück. All das gibt es beim Chanson-Abend mit Simone Eisele am 19. November.

Der Vorverkauf für die Veranstaltungen des Kulturwochenherbstes läuft über das Landratsamt Miltenberg, Kulturreferat, Brückenstraße 20, Telefon 09371 501-501, kultur@ira-mil.de. Informationen zu genannten und allen weiteren Veranstaltungen unter www.kulturwochen.landkreis-miltenberg.de



**SCHÜTTBAU
MEISTERKONZERTE**

PERSÖNLICH / HOCHKLASSIG / MEISTERHAFT



Sa / 16.09.2023 / 17 Uhr
QUARTONAL

Wie gern wär' ich bei dir

Sa / 11.11.2023 / 17 Uhr
ENSEMBLE IL CAPRICCIO

4+1 Beethovens Erben

Sa / 09.12.2023 / 17 Uhr
MAX VOLBERS & FRIENDS

Friends and enemies

Sa / 02.03.2024 / 17 Uhr
IL RICERCAR CONTINUO

Chiaroscuro

So / 21.04.2024 / 17 Uhr
TRIO 21METER60

nothing but tuba

So / 30.06.2024 / 17 Uhr
Sarah Wegener und Götz Payer

soft songs

SCHÜTTBAU-MEISTERKONZERTE.DE

FOTO SCHAU!

DAS PORTRAIT



WEIKERSHEIM | MARKTPLATZ
1.10. » 30.11.2023
www.weikersheim.de

26 LEPORELLO



Die Spaß-Rocker J.B.O. aus Erlangen sind ein absolutes Unikat der deutschen Musikszene.

Schrill & komisch

In der Stadthalle Lohr a.M. hat man mit J.B.O. und Badesalz gut Lachen

Der Herbst ist bunt und kann ungemein komisch werden, zumindest in Lohr am Main, denn hier geht's nach der Sommerpause ab 15. September in der Stadthalle in die Vollen. Für einen schrill-komischen Auftakt sorgt J.B.O. am 29. September. Die Spaß-Rocker aus Erlangen sind ein absolutes Unikat der deutschen Musikszene. Die ungewöhnliche Melange aus beinhardter Rockmusik und schrägegeistreichem Humor, getarnt in quietschbuntes Rosa, besitzt längst Kultstatus. Ihre Alben landen regelmäßig auf den vorderen fünf Plätzen der deutschen Charts. Besonders auf den großen Sommerfestivals entpuppen sich J.B.O. Mal für Mal als Publikums- und Unterhaltungsmagneten: eine riesige Palette an jedem bekannten Mitsing-Hits und eine spektakuläre Live-Show kom-



Spaßgaranten: Badesalz mit ihrem Programm „Kaksi Dudes“.

men bei den Festivals völlig unterschiedlicher Couleur an. Wie kaum eine andere Band begeistern sie Zuhörer aus den unterschiedlichsten Genre-Schichten. Die Erfinder des Comedy-Metals zelebrieren zum 25. Geburtstag ihres Meisterwerks „Meister der Musik“ das gesamte Album mit ihren unvergessenen

Hits wie „Verteidiger des Blödsinns“, „Ällabätsch“ oder „Wir ham ne Party“.

Für heitere Kurzweil sorgt auch das hessische Comedy-Duo Badesalz mit seiner neuer Tour „Kaksi Dudes“, was aus dem Finnischen übersetzt soviel heißt wie zwei Kumpels. Seit über 30 Jahren strapaziert das Tandem Gerd Knebel und Henni Nachtsheim gehörig die Lachmuskeln. So auch in ihrer neuen Bühnenshow voll hintergründigem Witz und hemmungslosem Klamauk, in der es um zwei Typen geht, die sich seit der Schulzeit aus dem Weg gehen. Doch nun zwingt sie ein Vermächtnis dazu, wieder mit einander Kontakt aufzunehmen. *kl*

FOTOS GREGOR WIEBE, BADESALZ/GABI BRESSELEIN

Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. Karten: www.stadthalle-lohr.de

TAUBERPHILHARMONIE STARTET IN DIE NEUE SAISON

Willkommen im Neuen, so hieß es zur Eröffnung der TauberPhilharmonie im Jahr 2019. Und nun feiert das Konzerthaus in Weikersheim mit der Spielzeit 23/24 bereits sein fünfjähriges Jubiläum. „Neue Welten“ lautet der passende Titel zur Saisoneroöffnung am 29. September um 19.30 Uhr, denn das Göttinger Symphonieorchester spielt Dvoráks berühmteste Sinfonie: Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“. Das verspricht einen unvergesslichen Abend mit großartiger, spätromantischer Sinfonik.

Und falls Sie sich je gefragt haben, wie viele Noten man auf dem Cello in kürzester Zeit spielen kann: Bei diesem Konzert finden Sie die Antwort. Der vielfache Preisträger und Solocellist Valentino Worlitzsch spielt das verrückt-virtuose Cellokonzert von Friedrich Gulda. Er springt dabei für den ursprünglich geplanten Solisten Friedrich Thiele ein. Erleben Sie den mitreißenden Auftakt einer facettenreichen Spielzeit mit herausragenden Konzerten und außergewöhnlichen Begegnungen!

Programm und Karten: tauberphilharmonie.de/programm-tickets oder Telefon: 07934.995 999 9



Das Göttinger Symphonieorchester spielt Dvoráks berühmteste Sinfonie: Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“.



FLANEUR

unterwegs

Bis Oktober können Ausflügler noch mit dem Schiff nach Veitshöchheim kommen und den Hofgarten besuchen.

Von besonderem Reiz

Zum Herbst zeigt sich Veitshöchheim mit zahlreichen Events von seiner besten Seite

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen etwas milder. Der Herbst steht vor der Tür und bringt uns eine bunte Fülle an Veranstaltungen und Events für jeden Geschmack.

Zum Kulturherbst bietet auch Veitshöchheim ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm. Auch im Veranstaltungskalender der Mainfrankensäle finden sich tolle Events, die uns das „Schmuddelwetter“ schnell vergessen lassen. Zur Main-Lit wird am 28. Oktober Wolfgang Niedecken von BAP erwartet. Er liest und spielt Bob Dylan, um nur eines der Highlights der kommenden Monate zu nennen.

Bis in den Oktober hinein haben Tagesausflügler noch die Möglichkeit, mit dem Schiff nach Veitshöchheim zu kommen. Bei der 45-minütigen Fahrt auf dem Main kann man die fränkische Landschaft an sich vorbeiziehen lassen. Auch ein Besuch im herbstlich gefärbten Hofgarten hat seinen ganz besonderen Reiz. Mit seinen romantischen Laubengängen, den plätschernden Wasserspielen und



Für die kulinarischen Verzückerungen in den Mainfrankensälen sorgt seit Juli von Donnerstag bis Sonntag das Restaurant Büttnerstuben mit 70 Plätzen und großer Terrasse mit klassisch fränkischer Küche.

der Fülle an Skulpturen gilt er als einer der schönsten Rokokogärten Europas.

Die Besonderheiten und Geheimnisse des Gartens entdeckt man am besten bei einer geführten Tour. Öffentliche Hofgartenführungen finden noch bis zum 14. Oktober immer samstags um 11 Uhr statt. Darüber hinaus gibt es noch

viele andere spannende Gästeführungen - das vielfältige Angebot finden Sie unter www.tourismus-veitshoehheim.de. Ein Spezialtipp für alle, die ihren Frankenwein gerne direkt vor Ort genießen, ist die Rundtour mit dem Feuerwehr-Oldtimer. Für den Termin am 7. Oktober sind noch Plätze frei! *tv*

FOTOS RONALD GRÜNERT-HELD



BENEFIZ-KONZERT

Zugunsten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für den Erhalt des Würzburger Käppels veranstaltet das Deutsche Ärzteorchester mit Lucas Blondeel als Solist am Klavier und unter dem Dirigat von Alexander Mottok am 21. Oktober ein Benefizkonzert in der Musikhochschule Würzburg. Zu hören sein werden das Konzert für Klavier und Orchester in a-moll von Robert Schumann sowie die Sinfonie Nr. 9 „Große“ C-Dur von Franz Schubert. Beginn ist um 19.30 Uhr. *sek, Foto ©Tama66-pixabay*

Karten sind erhältlich an der Domino in Würzburg, im Käppel und bei okTickets sowie an der Abendkasse.

3. bis 25. November 2023

Rothenburger Märchenzauber

NEU IN DIESEM JAHR:
Der Rothenburger Märchenwald im Rathausgewölbe!

Märchenführungen, Lesungen, Theater und vieles mehr für Erwachsene und die ganze Familie!

HIGHLIGHTS 2023

5. November: »Die Edgar Allan Poe Late Night Show« mit Schauspieler Matthias Klösel

11. November: »Bärenstark! Jukebox oder Spotify?«, Wunschkonzert aus klassischen und modernen Titeln mit dem Solina Cello Ensemble

16. November: »Advent, Advent, die Sparlamp' brennt«, Weihnachtskabarett mit Selma Mahlkecht und Kurt Gritsch

info@rothenburg.de
www.rothenburg.de

Rothenburg
ob der Tauber

Links: Meisterliches in Keramik zeigt immer am dritten Wochenende im September der Töpfermarkt im Herzen Sommerhausens. Heuer sind 26 Keramiker dabei.

Rechts: Gebrauchskeramik oder Fantasievolles - der Töpfermarkt bietet etwas für jeden Geschmack.



Handgemacht

Am 23./24. September ist Töpfermarkt in Sommerhausen

Wie kaum ein anderer Ort vereint Sommerhausen Kunst, Kultur und (Wein-) Genuss in einem historisch-romantischen Ambiente und stellt damit den einzigartigen Rahmen für besondere Anlässe. Solch einer ist ohne Frage der jedes Jahr am letzten Septemberwochenende stattfindende Töpfermarkt.

Dieser kleine, aber feine Markt, auf dem 26 Keramiker aus nah und fern ihre Waren anbieten, ist im Laufe der letzten Jahre zu einem Geheimtipp für „Freunde guter Keramik“ geworden. Um ein hohes Niveau zu gewährleisten, sind nur

Profi-Keramiker zugelassen, die ihre Handwerkskunst meisterhaft beherrschen. Bei der Auswahl der Aussteller wird besonders darauf geachtet, dass jedes Jahr neben den bewährten Keramikern, bei denen man seine Lieblingsstücke erweitern kann, auch neue dabei sind.

Neben hochwertiger Gebrauchskeramik, die Funktion und individuelles Design hervorragend verbindet, wird auch Keramik speziell für den Außenbereich und Garten angeboten sowie ausgefallener Schmuck. Alles außergewöhnliche und sehr individuelle Dinge,

die man sonst in keinem Laden zu kaufen bekommt! Während des Töpfermarktes werden auch alle anderen Galerien in Sommerhausen geöffnet sein. Der verkehrsfreie Altort lädt zum Flanieren ein und wer sich nach Kunst- und Kulturgenuss stärken möchte, kann dies bei Zwiebelkuchen und Federweißer sowie anderen regionalen Köstlichkeiten auf dem Markt tun, oder sich in den zahlreichen Restaurants, Cafés und Vinotheken des Ortes gemütlich niederlassen.

ab

FOTOS TÖPFEREI BÖSL, CHRISTIANE ADAM



BAUMWIPFELPFAD
STEIGERWALD

GROBER
REGIONALMARKT

Sonntag, 01.10.2023
10 - 18 Uhr



- Kunsthandwerk
- Direktvermarkter
- regionale Spezialitäten
- kulinarische Leckereien

WWW.BAUMWIPFELPFADSTEIGERWALD.DE

Kommen und staunen

Am 15. Oktober lädt Scheinfeld zum großen Holztag

Die ganze Bandbreite unseres heimischen Rohstoffes Holz bietet einmal mehr der traditionelle Holztag am 3. Sonntag im Oktober im westmittelfränkischen Scheinfeld. Mit über 12.000 Gästen ist er mittlerweile die größte öffentliche Leistungsschau der Holzbranche in Franken.

In der 14. Auflage zeigen rund 200 Aussteller aus ganz Deutschland am 15. Oktober von 11 bis 17 Uhr ihr Können in den Bereichen Handwerk, Bau, Natur, Forst und Kunst. Unter dem Motto „kommen - sehen - staunen“ präsentiert die amtierende Scheinfelder Holzfee Nele I. dem Publikum die Faszination, die von Holz und dessen Einsatzmöglichkeiten ausgeht.

Vertreten dabei sind unter anderem Anbieter von Forstpflanzen, das Zimmereihandwerk, Möbelschmied und Hersteller von Dekoartikeln. Holzkünstler präsentieren Schmuck und Spielzeug aus Holz, zudem gibt es Infos zur



Rund 200 Aussteller aus ganz Deutschland zeigen am 15. Oktober ihr Können.

Brennholzbearbeitung. Auch in diesem Jahr führt die sogenannte Holzmeile vom zentralen Parkplatz in der Äußeren Kirchstraße durch die Altstadt bis zur Kreuzung am Südring. Im großen Mes-

sezelt am Beginn der Holzmeile werden wieder wettersensitive Produkte und Dienstleistungen sowie filigrane Kunst zu sehen sein.

sht

FOTO PETRA JENDRYSEK



FLANEUR

unterwegs

FLANEUR

WANDERN MIT JÄGER, PFARRER UND FÖRSTER

Wanderfreunde können sich freuen: Für ihre traditionelle Herbstwanderwoche vom 7. bis 15. Oktober hat die Stadt Rothenburg wieder täglich wechselnde Touren zusammengestellt, die die Natur nochmals von ihrer schönsten Seite erleben lassen. Gestartet wird am 7. Oktober ab 14 Uhr auf dem Marktplatz mit der Eröffnungswanderung der beiden Wanderführer Ruth und Berg Edelhäuser. Auf einer sieben Kilometer langen Strecke führt der Pfarrer der Stadtkirche St. Jakob, Oliver Gußmann, am 8. Oktober ab 14 Uhr an der Kirche. Als Jäger gut zu Fuß nimmt Jäger Harald Krasser am 9. Oktober Bewegungsfreudige auf seine 18 Kilometer lange Tour über Bockenfeld entlang der einstigen Bahnstrecke nach Diebach und weiter nach Schillingsfürth mit. Abmarsch ist um 10 Uhr auf dem Marktplatz. In die Wälder rund um Rothenburg geht es mit dem Rothenburger Stadtförster Daniel Gros. Die Führung am 10. Oktober ab 14 Uhr ist insbesondere für Familien mit wissbegierigen Kindern geeignet. Treffpunkt ist der Marktplatz. Zu den fixen Programmpunkten zählen die Wanderungen mit den Mittwochswanderern (11. Oktober, 14 Uhr), mit dem Kneippverein (12. Oktober, 14 Uhr) und der Nordic Walking Gruppe aus Rothenburg (12. Oktober, 9 Uhr) jeweils ab dem Marktplatz sowie die Tour mit der Wanderabteilung des TSV Rothenburg am 13. Oktober, ab 14 Uhr ab der alten Sporthalle in der Erlbacher Straße. Die Tour am 14. Oktober führt ab 10 Uhr auf dem Höhenweg nach Bettwar. Zum Abschluss nimmt die Mühlenwanderung ab 14 Uhr die Geschichte der Mühlenlandschaft in den Blick. Bei den meisten Touren wird um Voranmeldung unter garten@rothenburg.gobnet.de gebeten.

sek, Foto Rothenburg Tourismus Service/Bichler

ECHTE STERNSTUNDEN

Was sind Galaxien? Was sind Kometen? Was sind Sternbilder und wie erkennt man sie? Wie hat das Universum angefangen und wie wird es enden? Eine Möglichkeit, Antworten auf diese Fragen zu erhalten und dabei die Schönheit der Nacht zu erleben, bietet der Baumwipfelpfad vor Ebrach im Rahmen seiner Sternenführungen mit Astrophotographen und Dipl.-Physiker Thomas Storch.

Termine: 15. Oktober (19.30 Uhr), 11. November (19 Uhr). Weitere Informationen unter www.baumwipfelpfad.de

KREATIVES UND KULINARISCHES

Das könnte der bisherige Rekord werden: Nach dem großen Erfolg des gut besuchten Regionalmarktes rund um den Baumwipfelpfad vor Ebrach am 30. Juli haben sich bis Redaktionsschluss bereits über 50 ausstellende Teilnehmer für den 2. Regionalmarkt des Jahres am 1. Oktober angekündigt, um die Stärken des lokalen und regionalen Handwerks sowie seiner Direktvermarkter zu zeigen. Freuen dürfen sich die Marktbesucher unter anderem auf selbstgemachte Marmeladen und pikante Aufstriche, Aroniaprodukte, Wurstwaren, Käse, Öl, Pasten und Gewürze, Imkereiprodukte, Backwaren, Bierspezialitäten, Gefilztes, Naturkränze und Holzpalettenprodukte, Lederkunst und Perlenschmuck, Spinnereien und Töpferwaren, Gartendeko und gebundene Besen. Für die Verpflegung ist in jeglicher Richtung vor Ort gesorgt. Über den Steigerwald informieren das Steigerwald-Zentrum Nachhaltigkeit erleben sowie der Verein Naturpark Steigerwald. Der Markt findet von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände des Baumwipfelpfades Steigerwald statt. Der Eintritt zum Gelände ist frei. Für den Besuch des Pfades gelten reduzierte Eintrittspreise. Die Chance eines Blicks von oben auf den herrlichen Steigerwald sollte man sich nicht entgehen lassen. Parkplätze stehen am Waldrandparkplatz Waldstein kostenlos zur Verfügung.

sek, Foto Bay. Staatsforsten AöR/Sandra Fischer

Die Aussteller finden sich unter www.baumwipfelpfadsteigerwald.de



Nahrung für die Sinne



„Genuss entsteht, wenn ich präsent, ganz im Augenblick bin.“

Am Benediktushof ist Achtsamkeit ein zentrales Element in den Kursen und bei den Mahlzeiten in Stillen. Diese Bewusstheit möchte Mareike Ullrich, stellv. Küchenchefin, mit zwei neuen Formaten im hofeigenen Bistro TROAND erfahrbar machen: dem Achtsamkeitsdinner und Kochkurs. Ihr Anliegen: Essen als Hingabe und Genuss mit allen Sinnen.

Termine 2023:

Achtsamkeitsdinner (fünf Gänge): 1.10. / 29.10. / 26.11.
Kochkurse (mit wechselnden Themen): 13.09. / 11.10. / 08.11. / 06.12.

Zentrum für Meditation und Achtsamkeit

Klosterstraße 10 • 97292 Holzkirchen b. Würzburg
www.benediktushof-holzkirchen.de
kurse@benediktushof-holzkirchen.de



Töpfermarkt Sommerhausen

23.-24. 09. 2023



25 KERAMIKWERKSTÄTTEN PRÄSENTIEREN STEINZEUG, PORZELLAN, RAKU, FAYENCE UND MEHR.

VON 10-18 UHR AUF DEM PLAN (MARKTPLATZ), SOMMERHAUSEN
WWW.TOEPFERMARKT-SOMMERHAUSEN.DE

ANZEIGE

Zum 200. Geburtstag der traditionellen Michaelismesse erwarten die Besucher Ende September zahlreiche Attraktionen und Höhepunkte. Wertheim ist ein optimaler Ausgangspunkt für unterschiedlichste Wandertouren.

HIGHLIGHTS IM HERBST

22.- 24. September:
Glasfestival

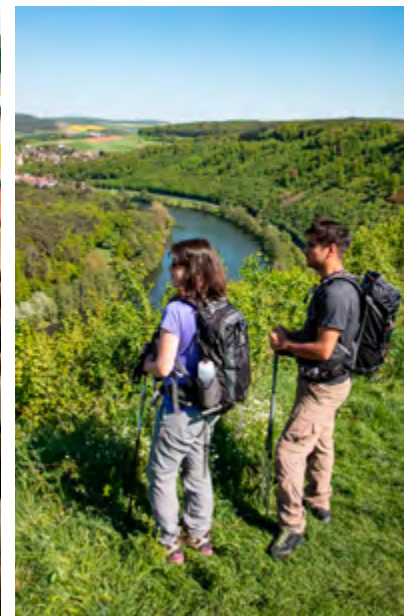
30. September bis 8. Oktober:
200. Michaelismesse

14. Oktober:
Taubertäler Wandertage

5. November:
Bauernmarkt in der Altstadt und auf dem Mainvorplatz

TOURISMUS REGION WERTHEIM

Gerbergasse 16
97877 Wertheim
Telefon: 09342.9350-0
info@tourismus-wertheim.de
www.tourismus-wertheim.de
www.route-der-genuesse.de



Herbstvergnügen

Wertheim: zwei Flüsse – eine Region – tausend Möglichkeiten

Wertheim, die nördlichste Stadt Baden-Württembergs, ist in idyllischer Lage an zwei Flüssen nahezu mitten in Deutschland gelegen! Mitglied der Romantischen Straße und heute deutschlandweit als Shoppingeldorado Wertheim Village bekannt. Wer durch die mittelalterlichen Gassen mit den vielen kleinen Geschäften der pittoresken Altstadt streift und auf den kleinen Plätzen mit Cafés und Restaurants verweilt, wird vom Flair der mediterran anmutenden Stadt begeistert sein. Wahrzeichen der Stadt ist die mächtige Burgruine, die über der Altstadt thront.

Wandereldorado

Wertheim ist der Himmel für Freizeitaktive und idealer Ausgangspunkt für Touren entlang von Main und Tauber wie zum Beispiel ins „Himmelreich“. Weit über 150 Rad- und Wanderwege, teilweise mit höchsten Auszeichnungen prämiert, darunter Rundtouren und

Fernstrecken, laden zum Erkunden ein. Gemütliche Flachstrecken vorbei an herrlichen Flusslandschaften, etwas anspruchsvollere Wege passieren Wäldern, Wiesen und Weinbergen - verkehrarm und top beschildert. Die Tourismusgesellschaft Wertheim hat verschiedene Broschüren mit unterschiedlichen Tourenlängen und Schwierigkeitsgraden vorrätig.

Wie wäre es beispielsweise mit einer Wein-Tauber-Wanderung, einer Tour entlang des „Liebespfades“ oder rund um den Schlossberg in Wertheim? Unbedingt erlebt haben sollten Sie die Aussicht von einem Steg mitten im Weinberg auf die Mainschleife bei Urphar! Natürlich finden Sie auch alle Wege auf Komoot und Outdooractive oder Sie können einfach auf der Homepage der Tourismusgesellschaft Wertheim schöne Tipps entdecken. Übrigens, Wertheim ist bequem mit der Bahn zu erreichen. Auch Räder können problemlos und kostenfrei transportiert werden.

In der goldenen Herbstzeit locken neben den urigen Besenwirtschaften der Winzer viele Veranstaltungen in die Region, so ist zum Beispiel das Kunst-Glasfestival im September. Ein Ereignis, das weit über die Grenzen der 2-Flüsse-Stadt hinaus bekannt ist.

200. Michaelismesse

In diesem Jahr ganz besonders lohnenswert ist der Besuch der 200-jährigen Michaelismesse, die Ende September beginnt und zahlreiche Attraktionen und Höhepunkte verspricht. Die Taubertäler Wandertage laden am 14. Oktober zu zahlreichen geführten Touren durch das schöne Taubertal ein. Und zum Abschluss des Herbstfestes präsentiert sich der Bauernmarkt am 5. November wie jedes Jahr in den Straßen und Gassen der Altstadt und auf dem Mainvorplatz. Die Geschäfte sind an diesem Tag und am 3. Oktober in der Innenstadt geöffnet.

tru

FOTOS SPESSART MAINLAND/TOURISMUSREGION WERTHEIM/HOLGER LEUE



Tierisch viel los sein wird wieder am 5. November beim alljährlichen Bauernmarkt in der schmucken Altstadt sowie auf dem Mainvorplatz.



Wertheim ist der Himmel für Freizeitaktive und idealer Ausgangspunkt für Touren zu Fuß oder auf dem Fahrrad entlang von Main und Tauber.



Vom 3. bis 25. November stimmt Rothenburg mit seinem Märchenzauber auf die nahende Winterzeit ein.

Alle Jahre wieder...

...es war einmal – Märchenhafte Wochen für Jung und Alt in Rothenburg

Jede Menge fantastische Geschichten erwarten kleine und große Märchenfreunde vom 3. bis 25. November zum traditionellen „Rothenburger Märchenzauber“. Zu einem besonderen Rundgang durch das ehemalige Dominikanerinnenkloster lädt Nonne Sabine am 3. November um 18 Uhr sowie am 4. und 11. November jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr im RothenburgMuseum ein. Ebenfalls dort zu erleben ist die „Märchenzeit“ mit Märchenerzählerin Juliane Dehner am 7. und 14. November ab 18 Uhr. (Anmeldung für beide Formate unter: franziska.krause@rothenburg.de)

Für erwachsene Märchenfreunde wird es am 5. November um 19 Uhr im Musiksaal schaurig, wenn Schauspieler Matthias Klösel „Die Edgar Allan Poe Late Night Show“ präsentiert.

Aus drei ihrer eigenen Geschichten liest Brigitte Trautmann-Keller am 6. und 8. November ab 18 Uhr im Café Friedel sowie am 12. No-

vember ab 11 Uhr im Hegereiterhaus.

Das Märchenteam um Nico Seifert lädt am 10. November ab 18 Uhr zu dem Theaterstück „Frau Holle“ ein. Tags drauf kommen Musikfreunde ab 20 Uhr auf ihre Kosten, wenn das Solina Cello Ensemble mit seinem Programm „Bärenstark! Musikbox oder Spotify?“ im Musiksaal zu Gast ist. Der Clou: Das Publikum bestimmt selbst das Programm. Zur Auswahl stehen klassische Werke ebenso wie Titel der modernen Rock- und Popmusik.

Pfarrer Oliver Gußmann nimmt seine Zuhörer am 15. November um 18 Uhr mit in die Heilungskammer von St. Jakob und verzaubert sie mit „Die Flucht aus Ägypten“ von Selma Lagerlöf.

Für besinnliche Stimmung sorgt das Südtiroler Kleinkunst-Duo Selma Mahlkecht und Kurt Gritsch mit seinem Weihnachtskabarett „Advent, Advent, die Sparlamp! brennt“ am 16. November ab 19

Uhr im Musiksaal. Zauberhaft kulinarisch wird es am 18. November ab 18 Uhr mit „Menü und Märchen“ im Bayerischen Hof. Die Gäste erwartet ein fein abgeschmecktes 4-Gänge-Menü, zu dem Märchenerzählerin Juliane Dehner „Märchenhappen“ serviert. (Anmeldung unter: 09861/6063)

Vom 17. bis 25. November erwartet alle Märchenfreunde zudem der Rothenburger Märchenwald im Rathausgewölbe.

rts

FOTO RTS W. PFITZINGER

Das Gesamtprogramm sowie die Möglichkeit, Karten im Vorverkauf zu erwerben, gibt es unter www.rothenburg.de.



THEMENSCHWERPUNKT PORTRÄT

Die diesjährige Foto.SCHAU! auf dem Weikersheimer Marktplatz hat den Themenschwerpunkt „Portrait“. Dort, wo letztes Jahr Naturimpressionen in den Bann zogen, sind vom 1. Oktober bis 30. November 24 großflächige Fotos zu sehen. Über 50 Fotograf:innen aus dem Main-Tauber-Kreis, dem Würzburger Raum und sogar bundesweit hatten sich an der Ausschreibung beteiligt. Darunter waren Amateur- als auch professionelle Fotograf:innen. Jede und jeder durfte jeweils zwei Fotos einreichen. Eine Jury hatte die Qual der Wahl, unter den über 90 Fotos 24 Bilder für die Ausstellung auszusuchen. Keine leichte Entscheidung, aber nun ist die Jury wie das Kulturamt der Stadt zufrieden über die Auswahl.

www.weikersheim.de



Foto: Gerlinde Schadel

Foto: atelier zürdem

Anmeldung zu „Wein & Musik“ im KUK Dettelbach!

Entdecke Dettelbach. Entdecke das Erlebnis.

„Wein & Musik“ – Die genussvolle Weinprobe mit Live-Musik
September 2023 bis März 2024 | an jedem letzten Freitag im Monat
18.30 – 20.30 Uhr | Vinothek im KUK Dettelbach | 20 € pro Person

Nachts im Museum – Die Dettelbacher Museen laden zu Sonderausstellungen und unterhaltsamen Führungen ein
Sa. 21.10.2023 | 18.00 – 22.00 Uhr



Mehr Infos unter www.dettelbach-entdecken.de
KUK Dettelbach | Rathausplatz 6 | Tel 09324 3560
E-Mail: tourismus@dettelbach.de
Social Media: [historische.weinstadt.dettelbach](https://www.facebook.com/historische.weinstadt.dettelbach)



Dettelbach

Wein. Kultur. Erholung.

Wie das landwirtschaftlich geprägte Leben früher war, vermittelt das Kirchenburgmuseum in vielen Vorführungen.



Herbstzeit ist Erntezeit

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim lädt am 1. Oktober zum Herbst- und Kelterfest

Das frühere Leben und Arbeiten in einem von der Landwirtschaft geprägten, mainfränkischen Dorf steht im Blickpunkt des Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim. In den Spätsommermonaten wurde die Ernte eingeholt, verarbeitet und haltbar gemacht. Wer historische Erntearbeiten live erleben möchte, plant am besten am Sonntag, 1. Oktober, eine Fahrt auf's Land. Denn zum traditionellen Herbst- und Kelterfest zeigt das Museum wie damals Dreschflegel zum Einsatz kamen, wie eine Windfege funktionierte und wie „Klee aufgebockt“ wurde.

Darüber hinaus finden verschiedene Vorführungen zur Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln statt wie beispielsweise das Hobeln und Einstampfen von Weißkraut, die Herstellung von frischer Butter und Buttermilch im Butterfass oder das Pressen von Apfel- und Traubensaft mit Hilfe von



Zum Herbstfest am 1. Oktober gibt es allerhand Spannendes zu sehen.

Obstmühle und Kelter. Im Kräutergarten wird derweil Wolle gesponnen und gebastelt.

Die Ausstellung „Landwirtschaft im Jahreslauf“ zeigt das bäuerliche Jahr in der jahreszeitlichen Abfolge sowie eine Vielzahl historischer, landwirtschaftlicher Geräte.

Wer mag, kann vor Ort traditionelle Speisen probieren und sich frisch gebackenes Brot sowie Mönchsondheimer Honig mit nach Hause nehmen oder eine Auswahl an Bio-Spezialitäten im Hofladen einkaufen.

Am 3. Oktober ist für Besucher, die sich für die Themenführung „Ganz frisch – Vorratshaltung früher“ interessieren, der Museums-eintritt frei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung ist erforderlich.

Passend zur Weinlese wird bei der Sonderführung „Ein ungewöhnliches Paar! Vom Weinbau und den Kirchenburgen“ am 8. Oktober die Bedeutung des Weinbaus für die Region, die Arbeit des Winzers und die optimalen Lager- und Reifebedingungen für den Wein erklärt. *mdh*

FOTOS REINHARD HÜSSNER, MICHAEL KOCH

Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim, An der Kirchenburg 5, Iphofen-Mönchsondheim, Telefon: 09326.1224, www.kibu-museum.de



FARBENSPIEL

Armenierin. Designerin. Deutsche. Fotografin. Frau. Mensch. Mutter. Papierliebhaberin. Perserin. Unterfränkin. Waage. Aufgewachsen in einer naturwissenschaftlich orientierten Familie, entdeckte Catherine Avak erst mit Ende 20 ihre Leidenschaft für Kunst. Der fest verankerte Glaube, Kunst sei brotlos, hinderte sie jedoch daran, sich beruflich voll und ganz auf die Kunst zu konzentrieren. So wurde sie Grafikdesignerin. Dennoch hat sie der Wunsch, frei zu arbeiten, nie verlassen. 2011 bis 2013 studierte Catherine Avak künstlerische Fotografie an der Prager Fotoschule in Österreich. Seit gut zehn Jahren realisiert sie verschiedene freie Projekte aus den Bereichen Fotografie und Design. Seit Anfang 2022 studiert sie Malerei an der Freien Kunstakademie in Kolbenmotor. In der Goldschmiede Jutta Huhn in Iphofen (Lange Gasse 21) zeigt sie zum ersten Mal bis 30. September auch ihre Arbeiten aus der Malerei. *jh, Foto privat*



Kirchplatz 7
97346 Iphofen
09323 870315
info@vinothekiphofen.de
www.vinothekiphofen.de
Mi: 15:00 - 20:30 Uhr
Do-So: 12:30 - 20:30 Uhr

HERBSTZEIT

verbringen Sie ein paar schöne Herbstmomente in der Vinothek Iphofen!

frischer Federweiß, leckere Brotzeiten und natürlich jede Menge Weinvielfalt der Iphöfer Winzer.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Vielfalt der Norm

Das Knauf-Museum Iphofen spürt der Geschichte und Entwicklung der Baukästen nach

„Die Quelle alles Guten liegt im Spiel“, brachte der Reformpädagoge und Begründer des Kindergartens, Friedrich Wilhelm August Fröbel, seine Überzeugung Anfang des 19. Jahrhunderts auf den Punkt und stellte selbst Sortimente von Bauklötzchen für Kinder zusammen, die 1838 auf den Markt kamen. Die Idee zu dem später immer populärer werdenden Spielzeug geht im Ursprung jedoch nicht auf Fröbel zurück. Es lässt sich nämlich belegen, dass vor ihm bereits der Nürnberger Spielwarenhändler Georg Hieronimus Bestelmeier die Idee ihrer Verbreitung hatte und sogenannte „Baukästen“ für Kinder um 1803 herum in den Versandkatalogen für sein Spielzeugsortiment bewarb. Alle Baukästen zeichneten sich durch in Form und Funktion genormte Einzelteil aus, die immer wieder auf unterschiedliche Weise zusammengesetzt und auseinandergenommen werden konnten.

Der Grundgedanke des Baukastens wurde im Laufe der Jahrhunderte immer mehr variiert und

ausgeweitet. Das Ausgangsmaterial Holz wurde um Stein, Metall und schließlich Plastik erweitert. Kurzum, es entstand eine Vielfalt normierter Einzelbauteile. Sie regte die kindliche Fantasie immer stärker an und forderte durch zunehmende Finesse die technischen und handwerklichen Kompetenzen der kleinen Baumeister:innen. Deren konstruktive Vorstellungskraft verband sich mit ihrer Kreativität und ließ sie quasi, in idealer Kombination, im Spiel lernen und bescherte ihnen motivierende Erfolgserlebnisse.

Die Sonderausstellung „Vielfalt der Norm – Baukästen im Laufe der Jahrhunderte“ im Knauf-Museum in Iphofen zeichnet noch bis 5. November jene Entwicklung anhand unterschiedlichster alter Exponate bis in die Gegenwart nach und lässt damit viele Erinnerungen an die eigene Kindheit wieder lebendig werden.

Die mit vielfältigen Mitmachstationen interaktiv konzipierte Schau für kleine und große Spielzeuge basiert auf über 60 Bau-



Baukästen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade vom Holzklötz bis zum Spezialbaukasten sind in der Sonderausstellung zu sehen.

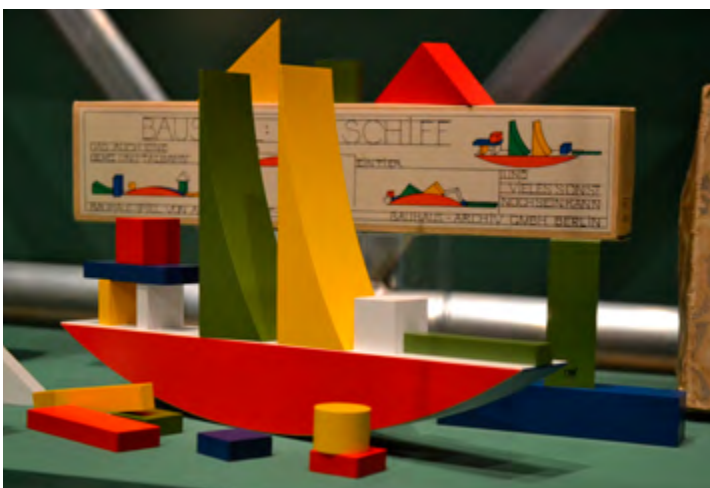
kästen aus ihrer mehr als 200jährigen Geschichte. Sie stammen aus dem Spielzeugmuseum im Alten Schloss Sugenheim, aus der Sammlung seiner Eigentümer Manuela und Jan Kube. Unter den Leihgaben sind sowohl bekannte und weniger bekannte Spielzeugmarken sowie Baukästen verschiedener Schwierigkeitsgrade.

Ausstellungsbegleitend ist die Broschüre „Vielfalt der Norm – Baukästen im Laufe der Jahrhunderte“ erschienen, die an der Museumskasse erhältlich ist. Darüber hinaus gibt es für Neugierige ab acht Jahren auch das Begleitheftchen „Gipsi auf der Suche nach der Vielfalt der Baukästen“.

Petra Jendrysek

FOTOS PETRA JENDRYSEK

■ Das Knauf-Museum hat Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet, an Sonntagen von 11 bis 17 Uhr.



SCHMUCKES

Beim Besuch der Baukasten-Ausstellung sollte man sich nicht den Genuss der großen Präsentation „Glanz & Geheimnis - Pracht und Macht des orientalischen Schmuckes“ entgehen lassen. Am 24. September lädt das Knauf-Museum anlässlich seines 40jährigen Bestehens zudem zum Tag des offenen Türe.

JUTTA HUHN.
Die Goldschmiede.



Ringe handgeschmiedet
750er Gelbgold
mit edlen Steinen



Lange Gasse 21
97346 Iphofen
Fon 09323-8700130

jutta@goldschmiedehuhn.de
www.goldschmiedehuhn.de



Verkostung zur Kirchweih:

DAS GROSSE PRICKELN

1x Secco, 3x Sekt, Häppchen & Führung
24. September | 12, 14 und 16 Uhr | 19 € p.P.



Ausgelassen feiern und viele edle Weine sowie kulinarische Schmankerl kosten lässt sich bei der Iphöfer Kirchweih.



Kultur & Kulinarisches

Das Weinstädtchen Iphofen feiert seine traditionelle Kirchweih mit buntem Programm

Mit einem genussreichen und vielfältigen Programm feiert die Weinstadt Iphofen vom 22. bis 26. September ihre traditionelle Kirchweih. Höhepunkt ist der Wein-Kulinarische Spaziergang mit zahlreichen Genuss-Stationen, Musik und geöffneten Geschäften am Kirchweih-Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Das Kirchweih-Wochenende startet am Freitag und Samstag mit weinseligen und leckeren Aktionspunkten. Weinproben, Weinmenüs,

Konzerte, Führungen, traditionelle Kirchweih-Gerichte in der Iphöfer Gastronomie, der Kirchweih-KickOff, die weinkulinarische Nacht oder der Festbetrieb am Rummelplatz bieten einmalige Gelegenheiten, genussvoll in die Iphöfer Kirchweih hineinzufeuern.

Musikalisch wird die Kirchweih gleich mit zwei Konzerten eingeleitet: Zur Premiere des Kirchweih-KickOffs der GWF-SteigerwaldVinothek Iphofen gibt es ab 19.30 Uhr im Rathauskeller Live-Musik von Suzan Baker und Dennis Lüddicke sowie Weine und Weinctails. Ab 20.30 Uhr sorgen die „Little River Eagles“ im Weingut Wirsching für Stimmung.

Mit der weinkulinarischen Nacht der GWF-SteigerwaldVinothek und des Neunundneunziger Kulinariums am Samstag ab 20 Uhr im Innenhof des Dienstleistungszentrums gibt es noch eine zweite Premiere. Der Innenhof des Dienstleistungszentrums verwandelt sich bereits ab 12 Uhr mit Mittagstisch, leckeren Köstlichkeiten und Live-Musik mit dem Bernamer Singbär und den Duos „Spink“ und „Daniel & Hanna“ zur Kirchweih-Feier-Zone. Außerdem stehen am Kirchweih-Samstag noch verschiedene Führungen durch die historische Altstadt, Weinberge und Weinkeller auf dem Programm.

Durch die historische Weinstadt Iphofen schlendern, einkaufen und genießen sowie Iphofen als einen der 100 Genussorte in Bayern erleben - dazu lädt der Wein-Kulinarische Spaziergang am Iphöfer Kirchweihsonntag von 11 bis 18 Uhr ein.

Ein vielfältiges Programm mit offenen Winzerhöfen, traditio-

nellen Kirchweihgerichten in der Gastronomie, leckeren Kaffeespezialitäten, Torten und Kuchen in den Cafés, offenen Galerien und Museen, verkaufsoffenem Sonntag, Kinderflohmart, Musik und Präsentationen rund um den Marktplatz macht Iphofen zur Genuss- und Flaniermeile. Nach der Eröffnung des Wein-Kulinarischen Spazierganges durch Bürgermeister Dieter Lenzer und Weinprinzessin Sophia um 11.30 Uhr stimmt der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr vor dem Rathaus feierlich auf den Festtag ein.

Die Iphöfer Weingüter öffnen ihre Tore und verwöhnen die Gäste mit Bremser, Frankenweinen und prickelnden Sekten. Abgerundet wird der Weingenuss durch fränkische Spezialitäten.

Die Vinothek lädt an allen Tagen dazu ein, die fränkische Weinkultur



11 – 18 UHR **GENUSS- & FLANIERMEILE ZUR IPHÖFER KIRCHWEIH: OFFENE WINZERHÖFE & GESCHÄFTE WEIN & ESSEN MUSIK & RUMMELPLATZ AUSSTELLUNGEN & FÜHRUNGEN**



Fränkens Weinstadt mit Kultur

www.iphofen.de · @iphofeninfo · tourist.iphofen



Auch fürs Auge bietet die Kirchweih Iphofen jede Menge Highlights.



Höhepunkt der Kirchweih ist der Wein-Kulinarische Spaziergang mit zahlreichen Genuss-Stationen.

in ihrer geschmacklichen Raffinesse und in einem interessanten Ambiente zu erleben.

Das Knauf-Museum am Marktplatz feiert sein 40-Jähriges mit einem Tag der offenen Tür. Interessante Führungen zu den beiden Sonderausstellungen „Glanz & Geheimnis – Pracht und Macht des orientalischen Schmucks“ und „Vielfalt der Norm – Baukästen im Laufe der Jahrhunderte“ sowie ein Jubiläumskonzert mit der Knauf Bergmanns-

kapelle stehen hier auf dem Programm. Wer mehr über Iphofens Geschichte erfahren möchte, der besucht die Ausstellung „Geschichte in vielen Bildern – ein Bild und seine Geschichte, Iphofen in alten Ansichten“ im historischen Rathaus. Musikalische Darbietungen an verschiedenen Plätzen in der Altstadt flankieren die kulinarischen Angebote und lassen Iphofen feierlich klingen. Mit Sonderaktionen zum verkaufsoffenen Sonntag ma-

chen der Handel und die kleinen Manufakturen und individuellen Lädchen den Flanierspaß perfekt.

Natürlich darf zur Kirchweih auch der Rummelplatz nicht fehlen. Am Parkplatz Einersheimer Tor sorgt dieser vor allem bei den kleinen Gästen für Spaß und gute Unterhaltung.

sm

FOTOS RICHARD SCHÖBER, MICHAEL KOCH, ©GIVAGA-DEPOSITPHOTOS.COM

Ausführliches Programm: Tourist Information Iphofen, Kirchplatz 1, Telefon 09323.870306, www.iphofen.de

FLANEUR

Iphofen

WINZER-FÜHRUNG

Jahrhunderte der Weinbaugeschichte live im Geschichtsweinberg erleben lässt sich von April bis November jeweils am 1. Samstag im Monat (13.30 bis 16.30 Uhr) im Rahmen der regelmäßigen Winzerführung zum Geschichtsweinberg mit dem Bioweinbau Bausewein. In Iphofens Geschichtsweinberg werden die wichtigsten Epochen des Fränkischen Weinbaus vom späten Mittelalter bis in die 1960er Jahre zum Leben erweckt. Erkundet werden dort die alten Weinbaumethoden und die vielfältigen Lebensräume, die für Tiere und Pflanzen geschaffen wurden.

Weitere Infos unter www.iphofen.de



Unser Dankeschön an Sie:

Ein **Buchgeschenk** aus dem Themenbereich Natur oder Genuss. Lassen Sie sich überraschen!

„Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit und diese Kraft ist grün.“

(HILDEGARD VON BINGEN)

5 JAHRE BlattGrün

22 erschienene Ausgaben
1580 gedruckte Seiten
1000 Mutmach-Geschichten und Vieles mehr!

Verpassen Sie keine Ausgabe mehr mit ihrem persönlichen BlattGrün-Abonnement:

6 Ausgaben für 25 € frei Haus!

Jetzt bestellen und Dankeschön sichern:

BlattAtelier

Biebelrieder Straße 36
97288 Theilheim
Telefon: 0176.32750182

E-Mail: redaktion@blatt-atelier.de
www.blatt-atelier.de

**DAS LEBEN
HAT EINEN
SINN**



www.theater-schweinfurt.de

**Theater der Stadt
Schweinfurt**